

Der Freischütz

Oper in 3 Akten

von

C. M. von WEBER.

Klavierauszug

neu revidirt von

GUSTAV F. KOEGL.

LEIPZIG
C. F. PETERS.



n der Geschichte des deutschen Musikdramas bedeutet die Oper Freischütz von Carl Maria von Weber (geb. 18. Dezember 1786, gest. 5. Juni 1826) den Anfang einer neuen Periode. Mit Freischütz ist Weber zum Schöpfer der romantischen Oper geworden. Hatte auch schon einige Jahre zuvor Spohr mit seinem Faust das Gebiet der Romantik in feinsinniger Form musikalisch auszugestalten gewusst, so war es doch erst dem Freischütz vorbehalten, sich mit unmittelbarer Gewalt an die deutsche Volksseele zu wenden und darin den vollsten Wiederhall zu erwecken.

Der Textdichtung liegt eine „Der Freischütz“ betitelte Novelle aus dem Gespensterbuch von Aug. Apel und F. Laun zu Grunde. Schon 1810, bald nach dem Erscheinen des Gespensterbuchs, hatte Weber durch seinen Freund Alex. von Dusch den Freischützstoff kennen gelernt und sogleich dessen Verwendung als Oper in Aussicht genommen. Die Ausführung der erforderlichen Umarbeit blieb aber auf den Entwurf eines Szenariums und einiger Auftritte beschränkt und wurde schliesslich ganz aufgegeben. Erst im Oktober 1816, gelegentlich einer nur flüchtigen Besprechung mit dem Dichter Friedrich Kind in Dresden, kam Weber auf den Freischütz wieder zurück. Seine im Januar 1817 erfolgte Uebersiedlung nach Dresden führte ihn mit Kind abermals zusammen und wurde alsbald die Veranlassung zu einem näheren Gedankenaustausch über die bereits in Erwägung gezogene Opernidee. Kind erklärte sich zur Dramatisierung des Stoffes bereit und machte sich sogleich mit vollem Eifer an die Arbeit. Er schrieb den Text in der kurzen Zeit von nur neun Tagen. Schon am 1. März 1817 war die vollständige Dichtung fertiggestellt. Ursprünglich umfasste sie vier Akte. Nach langem Widerstreben verstand sich Kind dazu, die das ganze einleitenden beiden Scenen zwischen Eremit und Agathe fallen zu lassen und den jetzt bestehenden Anfang herzustellen. Die Oper wechselte übrigens öfters ihren Namen. Statt des anfänglichen „Freischütz“ wählte man den Titel „Der Probeshuss“, dann „Die Jägerbraut“ und griff endlich wieder, nach dem Vorschlage des Berliner Intendanten Brühl, der die Oper zur ersten Aufführung angenommen hatte, auf den ersten Titel zurück.

Die Komposition am Freischütz beschäftigte Weber ungewöhnlich lange Zeit: Am 2. Juli 1817 schrieb er die erste Notenskizze nieder und beendigte die Partitur erst am 13. Mai 1820, eigentlich erst am 28. Mai 1821 in Berlin mit der von der Darstellerin des Aennchen gewünschten zweiten Arie. Seine amtliche Thätigkeit

und andere bereits eingegangene Arbeitsverpflichtungen liessen eine andauernde Beschäftigung nicht zu, und fast das ganze Jahr 1818 hindurch blieb die Oper ungefordert. Die Konzeption der Ouvertüre wurde am 22. Februar 1820 begonnen und am 13. Mai desselben Jahres vollendet. Damit war denn auch die ganze Oper zum Abschluss gekommen, mit Ausnahme der nachkomponirten Romanze und Arie im 3. Akte. Anfang Mai 1821 reiste Weber nach Berlin und nahm daselbst sogleich die Einstudirung seiner Oper in Angriff. Die erste Vorstellung fand am 18. Juni 1821 unter Leitung des Autors statt, und zwar als erste Oper in dem von Schinkel neu erbauten kgl. Schauspielhause. Sie ward für Weber, sowie für die deutsche Kunst überhaupt, zu einem Triumph ohne Gleichen! Schon die Ouvertüre errang so starke Stürme des Beifalls, dass sie in ihrer ganzen Ausdehnung wiederholt werden musste. Die jauchzende Begeisterung des Hauses erreichte ihren Höhepunkt im 2. Akte bei der grossen Scene Agnethens: Der fortreisenden Gewalt dieser Musik vermochte Niemand zu widerstehen. Und als endlich der Vorhang nach dem 3. Akte gefallen war, erhob sich ein Jubel, wie er in der Theatergeschichte Deutschlands kein zweites Beispiel findet. Webers Freischütz wurde als nationale That gefeiert und immer wieder durch brausende Kundgebungen des Beifalls ausgezeichnet. Hingrissen durch die wahre Begeisterung und frische Erfindung des Werkes, fand sich das deutsche Volk im Freischütz wieder, wo, wie in keinem andern Werke jemals zuvor, die hauptsächlichsten Momente deutschen Empfindens zum vollendetsten künstlerischen Ausdruck gelangt waren. In seinem Texte in fast alle europäischen Sprachen übersetzt, eroberte sich Webers Freischütz in raschem Fluge die Opernbühnen der ganzen Welt. In keinem andern Lande aber hat der Freischütz so starken und zugleich so nachhaltigen Einfluss ausgeübt als in Deutschland. Für die deutsche Nation, für die er geschaffen, bedeutet er ein Kleinod von unvergänglichem Werthe, dessen Glanz nicht vergehen wird, so lange eine deutsche Kunst lebt.

Personen.

Ottokar, regierender Fürst	Bariton.
Cuno, fürstlicher Erbfürster	Bass.
Agathe, seine Tochter	Sopran.
Annehen, eine junge Verwandte	Sopran.
Caspar, erster Jägerbursche	Bass.
Max, zweiter Jägerbursche	Tenor.
Ein Eremit	Bass.
Kilian, ein Bauer	Bariton.
Brautjungfer	Sopran.
Sambel, der schwarze Jäger.	

Jäger und Gefolge, Brautjungfern, Lausleute und Musikanten etc.

Ort der Handlung: Im deutschen Gebirge.

Zeit der Handlung: Kurz nach Beendigung des dreissigjährigen Krieges.

Inhalt.

Ouverture

Pag.
8

Erster Akt.

	Pag.
No. 1. Introduction: Victoria! der Meister soll leben	11
No. 2. Terzett mit Chor: O diese Sonne!	19
No. 3. Scene und Arie: Durch die Wälder	30
No. 4. Lied: Hier im ir'schen Jammorthal	38
No. 5. Finale: Schweig! damit dich Niemand warnt	41

Zweiter Akt.

	Pag.
No. 6. Duett: Schelm, halt' fast!	45
No. 7. Arie: Kommt ein schlanker Bursch gegangen	51
No. 8. Scene und Arie: Wie nahe mir der Schlummer	57
No. 9. Terzett: Wie? was? Entsetzen!	65
No. 10. Finale: Die Wolfschlucht	75

Dritter Akt.

	Pag.
No. 11. Entre-Acte	92
No. 12. Cavatine: Und ob die Wolke sie verhülle	94
No. 13. Romanze und Arie: Einst träumte meiner sel'gen Base	96
No. 14. Chor: Wir winden dir den Jangfernkranz	102
No. 15. Jäger-Chor: Was gleicht wohl auf Erden	105
No. 16. Finale: Schant! o schant!	109

Königliche Schauspiele.

Montag, den 18. Juny 1821.

Im Schauspielhause.

Zum Erstenmale:

DER FREISCHÜTZ.

Oper in 3 Abtheilungen (zum Theil nach dem Volksmärchen:
Der Freischütz), von F. Kind. Musik von Carl Maria v. Weber.

Personen:

Ottokar, regierender Graf	Hr. Rebenstein.
Cuno, graflicher Erbforster	Hr. Wauer.
Agathe, seine Tochter	Mad. Seidler.
Annschen, eine junge Verwandte	Mlle. Joh. Euniko.
Caspar, erster Jägerbursch	Hr. Blume.
Max, zweiter Jägerbursch	Hr. Stümer.
Samuel, der schwarze Jäger	Hr. Hillebrand.
Ein Eromit	Hr. Gern.
Kilian, ein reicher Bauer	Hr. Wiedemann.
Brautjungfer	Mlle. Heur. Reinwald etc.
Jäger und Gefolge des Grafen	Hr. Michaelis. Hr. Titschow.
Landbesse und Musikanten. Erscheinungen.	Hr. Buggenhagen etc.

Szene: In Böhmen. Zeit: kurz nach Beendigung des dreissigjährigen Krieges.

Die sämtlich neuen Decorationen sind von dem Königl. Decorations-Maler
Herrn Gropius gezeichnet und gemalt.

Arienbücher sind das Stück für 4 Groschen an der Kasse zu haben.

Zu dieser Vorstellung sind nur noch Parterre-Billets à 12 Gr. und
Amphitheater-Billets à 6 Gr. zu haben.

Anfang 6 Uhr; Ende 9 Uhr.

Die Kasse wird um 5 Uhr geöffnet.

Der Freischütz.

Overture.

C. M. v. Weber.

Adagio.
Ob. Clar.

Piano. Str. Quart. *pp* *f*

Viol. I. *p*

H. III. *pp* *f*

Viol. II. *pp*

Fag. *ff*

Hörn. Soli.

Str. Quart. *pp*

mf

Clar. Viol. u. Violen.

trist. *pp*

Fauck u. Bassen.

Vcello.

Vcello

mf *p* *cresc.* *ff* *pp*

Molto vivace.

Clar.

Str. Quart. *pp*

Fag.

Ob.

Viol.

mf

Str. Quart.

Viol.

p cresc. poco a poco

G. Orch.

ff

B. II. u. Viol.

G. Orch.

ff

First system of musical notation, featuring a grand staff with treble and bass clefs. The music is in a minor key and includes various rhythmic patterns and dynamics.

Second system of musical notation, featuring a grand staff. The treble clef part is labeled "Viol." and the bass clef part is labeled "G. Orch." (Grand Orchestra). Dynamics include *ff* and *f*.

Third system of musical notation, featuring a grand staff. The treble clef part is labeled "Str. Quart." (String Quartet) and the bass clef part is labeled "Hörner." (Horns). Dynamics include *p* and *ff*.

Fourth system of musical notation, featuring a grand staff. The treble clef part is labeled "Clar. Solo." (Clarinet Solo). The music includes the instruction *con molto passione*. Dynamics include *ff* and *f*.

Fifth system of musical notation, featuring a grand staff. The music continues with various dynamics and articulation marks.

Sixth system of musical notation, featuring a grand staff. The music continues with various dynamics and articulation marks.

Seventh system of musical notation, featuring a grand staff. The treble clef part is labeled "Clar." and the bass clef part is labeled "Fag." (Bassoon). Dynamics include *f* and *p*.

Viol.

Viol. part of the musical score, showing a melodic line with various dynamics and articulations.

G. Orch.

G. Orch. part of the musical score, featuring a melodic line with dynamic markings such as *ff*.

Piano part of the musical score, showing a complex accompaniment with chords and rhythmic patterns.

Fag.

Fag. part of the musical score, showing a melodic line with dynamic markings such as *ff* and *p*.

Cl. Ob.

Cl. and Ob. parts of the musical score, showing melodic lines for both instruments.

Blech.

Blech. part of the musical score, showing a melodic line with dynamic markings such as *ff*.

Ob. Perc.

Ob. and Perc. parts of the musical score, showing melodic lines for both instruments.

First system of musical notation, featuring a grand staff with treble and bass clefs. The music is in a minor key and includes various rhythmic patterns and dynamics such as *ff* and *pp*. The word "STIM" is written vertically below the bass staff.

Second system of musical notation, continuing the grand staff. It includes dynamic markings like *pp* and *ppp*. The word "Ciar" is written above the treble staff, and "STIM" is written vertically below the bass staff.

Third system of musical notation, featuring a grand staff. It includes dynamic markings like *pp* and *ppp*. The words "Viol. u. Violon." are written above the treble staff, and "Viol. u. Fag." is written above the bass staff. The word "dolce" is written below the treble staff.

Fourth system of musical notation, featuring a grand staff. It includes dynamic markings like *pp* and *ppp*. The word "Vcllo." is written above the treble staff, and "pp Quart." is written above the bass staff. The word "d'arco" is written below the treble staff.

Fifth system of musical notation, featuring a grand staff. It includes dynamic markings like *pp* and *ppp*. The word "Viol." is written above the treble staff, and "Orch. ff" is written above the bass staff. The word "pp" is written below the treble staff.

Sixth system of musical notation, featuring a grand staff. It includes dynamic markings like *pp* and *ppp*. The word "Orch." is written above the treble staff, and "pp" is written above the bass staff.

Seventh system of musical notation, featuring a grand staff. It includes dynamic markings like *pp* and *ppp*. The words "H. Bläser" are written above the treble staff.

Erster Akt.

Platz vor einer Waldschänke.

Max sitzt allein im Vordergrund an einem Tische, vor sich den Krug. Im Hintergrunde eine Vogelstange, von Volksgesängen umgeben. Böhmische Bergmusik. Es fällt ein Schuss und das letzte Stück einer Sternscheibe fliegt in Splittern herunter.

Nº 1. Introduction.

Molto vivace.
Str. Quart. u. Fag.

pp

Born. Vorhang auf.

cresc. poco a poco *mf* *f*

Oh, Fag u. Hörn

Sopran, Alt. Max, die gehaltne Faust bis jetzt vor der Stirn, schlägt heftig auf den Tisch und ruft: Glück zu, Bauer!

Chor der Landleute: „Ah, brav, herrlich getroffen!“
(Jubel und Geschrei.)

Tenor, Bass. *Vic-tor-ia, Vic-tor-ia, Vic-tor-ia, Vic-tor-ia.*

(Schuss fällt.) *Vic-tor-ia.*

ff Tutti *ff*

(Stange wird herabgelassen.)

to-ri-äl der Meis-ter soll le-ben, der wack-er dem Stern-fän-den Rest hat ge-gel-ben, der wack-er dem Stern-lein den

staccato

Rest hat ge-ge-ben, ihm glei - - chet kein Schütz' von fern und von

hab't

Vie - to - - ria, Vie -

to - - ria, Vie - to - - ria, Vie - to - - ria! der Mei - - ster soll

le - - ben, der wn - - cker den Stern - - lein den Rest hat ge -

Viol. I.

Viol. II.

go - - hen! *Vie - to - - ria, Vie -*
Vie - to - rin, Vie - to - rin, Vie - to - - ria, Vie - to - rin, Vie - to - rin, Vie -
to - - ria! Vie - to - rin, Vie - to - rin, Vie - to - rin, Vie - to -
Vie - to - rin, der Meister soll le - - hen! Vie - to - rin, Vie - to - - -
to - - ria! Vie - to - rin, Vie - to - ria, der Meister soll leben! Vie - to - ri -
rin, Vie - to - ria, Vie - to - ria, Vie - to - rin, Vie - to - - - ria!
rin, Vie - to - rin, der Meister soll le - - hen! Vie - to - ria, Vie - to - - - ria!
a, Vie - to - ria, Vie - to - ria, der Meister soll leben! Vie - to - ri - a!

Bläser *Tutti*
Bläser *Tutti*
G. Org. 2te Pos.

Max. Immer frisch! Schreit! Schreit! (Stampft mit der Hüfte auf den Boden und legt sie an einen Haarn.)

First system of musical notation for piano, featuring a treble and bass clef with a key signature of two sharps (F# and C#). The music consists of a complex, rhythmic melody in the right hand and a supporting bass line in the left hand.

Max. War ich denn blind? Sind die Sehnen dieser Faust erschlafft?

Festzug. Voran die Musikanten, dann Bauernkneben, hierauf Kilian als Schützenkönig; Schützen, Weiber und Mädchen. Der Zug geht herum und Alle, die bei Max vorbeikommen, deuten höflich auf ihn, verneigen sich, flüstern und lachen.

Tempo di Marcia.

Second system of musical notation for piano, starting with the instruction *Tempo di Marcia*. It includes parts for *Tromp. quasi ad lib.*, *Hörn.*, and *Str. Quart.* (string quartet).

Bauern-Marsch.

Kleines Orch.

Third system of musical notation for piano, starting with the instruction *Bauern-Marsch* and *Kleines Orch.*. It includes the instruction *scmpre ff* (sempre fortissimo).

Fourth system of musical notation for piano, including the instruction *Hörn.* (Horns).

Fifth system of musical notation for piano, including the instruction *Tutti* and *Hörn.* (Horns).

Sixth system of musical notation for piano, including the instruction *Str. Quart.* (string quartet) and first/second endings.

Seventh system of musical notation for piano, including the instruction *ritard.* (ritardando).

he he he he he he he he! wird er? frag' ich, wird er? he he he!

Gleich zieh' er den Hut, Mos-je! wird er? frag' ich, wird er? he he he!

Clar. *p* *f* *ff* Tutti.

* Fiasse u. Fag.

Kilian.

2. Stern und Struss hab' ich vor'm Lei - - - he,
3. Darf ich et - wa en - re Gna - - - den

f *p* Quart. Fl. u. Viola.

Kan - ters Fe - phel trägt die Schei - - - he! Hat er An - gen nun, Mos-je?
'nich - ste Mal zum Schlies - sen In - - - den? Er gönnt Andern was, Mos-je?

sp *f*

Max (springt noch dem dritten Verse auf, zieht den Hirschfänger und fasst Kilian bei der Brust). Laßt mich zufrieden, oder —

(Hinführend auf Max eindringend.)

Vorige. Cuno, Caspar, Jäger
(zusammen mit Büchsen und Jagdspießen.)

Cuno. Was gibt's hier? Pfui! Dreißig über Einen! Wer untersteht sich, meinen Burschen anzutasten?

Kilian (von Max losgelassen, aber immer noch furchtsam). Alles in Güte und Liebe, werther Herr Erbförster, gar nicht böse gemeint. Es ist Berkommen bei uns, dass wer stets gefehlt hat, vom Königsschusse ausgeschlossen und dann ein wenig gehüßelt wird — Alles in Güte und Liebe.

Cuno (heftig). Stets gefehlt? Wer? Wer hat das?

Kilian. Es ist freilich arg, wenn der Baser einmal über den Jäger kommt, aber da fragt ihn nur selbst.

Max. Ich kann's nicht läugnen, ich habe nie getroffen.

Caspar (für sich). Dank Samiell

Cuno. Max! Max! Ist's möglich? Du sonst der beste Schütze weit und breit! Seit vier Wochen hast du keine Feder nach Hause gebracht, und auch jetzt —? Pfui der Schand! —

Caspar. Glaube mir, Kamerad, es ist, wie ich dir gesagt habe: es hat dir jemand einen Waldmann gesetzt, und den musst du lösen oder du triffst keine Klau.

Cuno. Possen!

Caspar. Das meine ich eben, so etwas ist leicht gemacht, lass dir rathen, Kamerad! Geh' nächsten Freitag auf einen Kreuzweg, zieh' mit dem Ladestock oder einem blutigen Bogen einen Kreis um dich und rufe dreimal den grossen Jäger —

Cuno. Schweig', vorlauter Buhel! Ich kenne dich längst, du bist ein Tagelöh, ein Schlemmer, ein falscher Würfler; hüte dich, dass ich nicht noch Ärgeres von dir denke — kein Wort, oder du hast auf der Stelle den Abschied. Aber auch du Max, sieh' dich vor. Ich bin dir wie ein Vater gewogen, es freut mich, dass der Herr Fürst Sohnsrecht auf den Eidam übertragen will, aber fähst du morgen beim Probeschuss, müsst' ich dir doch das Mädchen versagen.

Max. Morgen? morgen schon?

Ein Jäger. Was ist das eigentlich mit dem Probeschuss? Schon oft haben wir davon gehört.

Kilian. Ja, auch wir, aber noch hat uns Niemand die rechte Bewandniss zu sagen gewusst.

Die Jäger. O, erzählt uns, Herr Cuno!

Cuno. Meinweges! Zum Hofflager kommen

wir noch zeitig genug. — Mein Urälter-Vater, der noch im Forsthause abgebildet steht, hiess Cuno wie ich, und war fürstlicher Leibschtz. Einst bei einer Jagd trieben die Bande einen Hirsch heran, auf welchen ein Mensch angeschmiedet war — so grausam bestrafte man in alten Zeiten die Waldfrever. Dieser Anblick erregte das Mitleid des damaligen Fürsten. Er versprach demjenigen, welcher den Hirsch erlege, ohne den Missethäter zu verwunden, eine Erbförsterei und zur Wohnung das nahe gelegene Waldschlosschen. Der wackere Leibschtz, mehr aus eigenem Erbarmen, als wegen der grossen Verheissung — besann sich nicht lange, er legte an — der Hirsch stürzte und der Wilddieb war, obwohl im Gesicht von Dorngebüsch derzkratzt, doch im Uebrigen unversehrt.

Die Weiber. Gott sei Dank! Der arme Wildschüt!

Die Männer. Brav! brav! Das war ein Meisterschuss!

Caspar. Oder ein Glücksfall, wenn nicht vielleicht gar —

Max. Ich möchte der Cuno gewesen sein (starrt zu Boden und versinkt in Gedanken).

Cuno. Auch mein Urvater freute sich über die Rettung des Unglücklichen, und der Fürst erfüllte in allem seine Zusage.

Kilian. So? Also davon schreibt sich der Probeschuss her, Nachbarn und Freunde! Nun weiss man's doch auch.

Cuno. Hört noch das Ende — Es ging damals wie jetzt (mit einem Blick auf Caspar), dass der böse Feind immer Unkraut unter den Weizen säet. Cuno's Neider wussten es an den Fürsten zu bringen, der Schuss sei mit Zauberei geschehen, Cuno habe nicht geschöt, sondern eine Freikugel geladen.

Caspar. Daeh! ich's doch. (Für sich.) Hilf zu, Samiell

Kilian (zu einigen Bauern). Eine Freikugel! Das sind Schlingen des bösen Feindes, meine Grossmutter hat mir das erklärt. Sechse treffen, aber die siebente gehört dem Bösen, der kann sie hinführen, wohin's ihm beliebt.

Caspar. Alfanzerei! Nichts als Natarkräfte.

Cuno. Aus diesem Grunde machte der Fürst bei der Stiftung den Zusatz: „Dass Jeder von Cuno's Nachfolgern, [wolle er Erbförster werden] zuvor einen Probeschuss ablege.“ Doch nun genug. (Zu den Jägern, die mit ihm gekommen.) Wir wollen uns wieder auf den Weg machen. Du aber, Max, magst noch einmal zu Hause nachsehen, ob sämtliche Treibleute angehangt sind. — [Du solltest mich dazuern, guter Bursch.] Nimm dich zusammen, der Waldmann, der dir gesetzt ist, mag die Liebe sein. Noch vor Sonnenaufgang erwarte ich dich beim Hofflager.

Nº 2. Terzett mit Chor.

Allegro moderato.

Max (der erst bei Cuno's Anrede aus seiner Zerstreuung zu-

Musical score for the first system, featuring vocal lines for Max and Cuno, and piano accompaniment. The piano part includes parts for Viollo and Bass.

Lyrics: O die-se Son-ne, furcht - - bar

rückgekommen).

Musical score for the second system, featuring vocal lines for Cuno and piano accompaniment.

Lyrics: steigt sie - mir em - por! Leid o - der Win - ne, bei - des Hörs.

Musical score for the third system, featuring vocal lines for Max and piano accompaniment. The piano part includes parts for Quart. u. Clar.

Lyrics: ruht in dei-nem Rohr. Ach! Ich muss ver - za - -

Musical score for the fourth system, featuring vocal lines for Max and Cuno, and piano accompaniment.

Lyrics: gen, dass der Schuss ge - linzt, Cuno. ach! Ich muss ver - za - zen, Dann musst - du ent -

Musical score for the fifth system, featuring vocal lines for Max and Cuno, and piano accompaniment. The piano part includes parts for Fl.

Lyrics: dass der Schuss ge - linzt, Ich muss ver - za - - zen, dass der Schuss ge - za - - - gen, Leid - o - der Win - - ne, bei - des ruht in dei - nem

Musical score for the first system, featuring vocal lines and piano accompaniment.

Vocal line (Soprano):
 hingt. Caspar (zu Max heimlich).
 Behr. Nur ein ke - ckes Wa - gen ist's, was Glück er -

Piano accompaniment:
f p Viol. u. Fag. *f p* Horn.

Musical score for the second system, featuring vocal lines and piano accompaniment.

Vocal line (Soprano):
 A - gen-them ent-
 ringt, nur ein ke-ckes Wa-gen, nur ein ke-ckes Wa-gen ist's, was Glück er-ringt.

Piano accompaniment:
p Viol. *f*

Musical score for the third system, featuring vocal lines and piano accompaniment.

Vocal line (Soprano):
 sa - gen, wie könn' ich's er - tra - gen! Doch mich verfol - get Miss - ge -

Piano accompaniment:
pp

Musical score for the fourth system, featuring vocal lines and piano accompaniment.

Vocal line (Soprano, Alt):
 schick! doch mich verfol - get Miss - ge - schick!

Chor:
 Seht! wie dü - ster ist sein Blick! *Ma!* wie
 Seht! wie dü - ster, wie dü - ster ist sein Blick!

Vocal line (Tenor, Bass):
 Seht! wie dü - ster ist sein Blick!

Piano accompaniment:
pp

Musical score for the fifth system, featuring piano accompaniment.

Piano accompaniment:
 Quart. u. B. Bl.

scht! wie dü-ster A - - ga-then ent - sa-gen, wie kömft' ich's er-tra-gen!
 dü - - ster, wie dü-ster ist sein Blick! Ahnung scheint ihn zu durch-be - - - - ben!
 scht! wie dü-ster ist sein Blick! Ahnung scheint ihn zu durch-be - - - - ben! Ahnung

Quart. *pp*

Ahnung scheint ihn zu durch-be-hen! (Zu Max.) O lass Hoffnung dich be - le - - - - ben,
 scheint ihn zu durch-be-hen! O lass Hoff - nung dich be-le - - - - ben,

Bern. *pp*
 Pag.

Cant. (zu Max.)

O lass Hoffnung dich be - le - - - - ben,
 O lass Hoffnung dich be - le - - - - ben, und ver-
 O lass Hoffnung dich be - le - - - - ben,
 und ver - trau - e, ver-trau - e dem Ge-schick! O lass Hoff - nung dich be-le - - - - ben,
 (mit Fl. Clar. u. Violon.)

Max.

Cuno. Wih' — mir! mich verliess das

und ver-trau-e dem Ge-schick!

trou- . . . Ver-trou-e dem Ge-schick!

und ver-trou-e, ver-trou-e dem Ge-schick!

Quart.

Glück! Un-sicht-ba-re Mäch-te groß-ten,

O ver-trau-e!

O ver-trau-e!

O ver-trau-e!

ban-ge Ahnung füllt die Brust, un-sicht-ba-re

Ver-trou-e dem Ge-schick!

O ver-trou-e dem Ge-schick!

Trou-e dem Ge-schick!

H. Bl. Quart.

Hörn.

Mich - - te - - gro - - ßen, ban - - ge - - Ab - - nung - - füllt die

Brust, ban - ge Ab - - nung, ban - ge Ab - - - nung füllt die

Brust, *Cuno.* nin - mer trüg' ich den Ver - lust, - - nin - mer trüg' ich den Ver -
So's des Him - mels Mich - - te - - wol - len, dann trag' müss - lich den Ver -

lust. Caspar.
Sopran, Alt. Mag - - For - - tu - - na's Ku - - gel rol - - len, wer sich hül - - rer Kraft be -
Chor. Nein! er trüg' er trüg'
Horn. Nein! er trüg' nicht den Ver -
B. Bläs. u. Viol.

wusst, trotz dem Wech-sel und Ver - lust, wer sich höh'-rer Kraft be - wusst, trotz dem
 nicht den Ver - - - lust.
 lust.
 Pag. u. Viol.

Max. A - - ga - - - then ent - - su - - gen, wie könn' ich's er -
 Caspar. Wech-sel und Ver - lust; mag For - tu-nä's Ku - gel rol - len, wer sich höh'-rer Kraft be -
 Verlo. u. Pag. Quart.

Max. tra - - - gen! nim - mer trüg' ich den Ver - lust, nim - mer!
 Cuno. Tra - go! Mein
 Caspar. wusst, trotz dem Wech-sel und Ver - lust, trotz dem Wech-sel und Ver - lust, trotz dem Wech - - sel!

Chor. Nein, nein, *pp*
 Nim - mer trüg' nim - mer trüg' er den Ver - lust, nein!
 Nein, er trüg' nicht den Ver - lust, nein!
 Nein, nimmer trüg' er den Ver - lust, nein, er trüg' nicht den Ver - lust, nein!

Tutti *pp* *Adagio*
 Fl. Viola. Bässe.

Moderato quasi Recit.

CUNO (fasst Max bei der Hand).

Sohn, nur Math! wer Gott ver-traut, haut gut!

Str. Quart. *mf*

Fl. *pp*

Allegro. (zu den Jägern.)

Str. Quart. *mf*

Jetzt auf! In den Augen und Klüf - ten toht mor-gen der freu-di-ge

Krieg. Tenor.

Jäger-Chor. Das Wild in Flu - ren und Trif - ten, der Aar in Wol - ken und Lüf -

Bass.

Das Wild in Flu - ren und Trif - ten, der Aar in Wol - ken und Lüf -

ten ist un-ser, und un-ser der Sieg! und un-ser der Sieg, und un-ser der

ten ist un-ser, und un-ser der Sieg! und un-ser der Sieg, und un-ser der

ff

Poco più moderato.

Chor der Landleute.

Chor der Jäger.

Tenor, Sopran, Bass, Sing., Alt, Ob. u. Clar., Hörner.

Lasst lu - stig die Hör - ner er - schal - len! Wir las - sen die Hör - ner erschallen, wir

ff

Sopran, Alt, Tenor, Bass, Ob., Vi., G. Orch., Quart.

Chor der Landleute. Lasst lu - stig die Hör - ner erschallen, lasst lu - stig die

Chor der Jäger. las - sen die Hör - ner erschallen, wir las - sen die Hör - ner erschallen, wir las - sen die

ff

Hör - ner erschallen! Wenn wie - der um A - bend er - graut, — soll

Hör - ner erschallen! Wenn wie - der um A - bend er - graut, — soll E - cho und Fel - sen wund

Hör - ner erschallen! Wenn wie - der um A - bend er - graut, — soll E - cho und Fel - sen wund

ff

E-cho und Felsenwand hal - len; Sa! Hus-sa! Sa! Hus-sa! dem Bräu - gam, der Braut! — Wenn
 hal - len; Sa! Hus-sa, hus-sa, hus - sa! dem Bräu - gam, der Braut! — Wenn

hal - len; Sa! Hus-sa, hus-sa, hus - sa! dem Bräu - gam, der Braut! — Wenn

A-bend er-graut, soll E - cho und Fel-sen-wand hal-len:
 wie - der um A - bend er - graut, — soll hal - len; Sa!
 wie - der um A - bend er-graut, soll Fel-sen-wand hal - len: Sa!

Wie A-bend er - graut, soll hal - len: Sa!

Viol. *p dolce*

H. Bl. u. Quart.

hus-sa! dem Bräu-gam, der Braut, dem Bräu-gam, der Braut!
 hus-sa! dem Bräu-gam, der Braut, dem Bräu-gam, der Braut!
 hus-sa! dem Bräu-gam, der Braut, dem Bräu-gam, der Braut!

Hörn.

Lasst In - stig die Hör-ner erschallen! Wenn wie - der, um A - bend ergraut, dass

Lasst In - stig die Hör-ner er - schal - len, dass
Wenn wie - der - um

Fl. *Wir*

p dolce

Quart.

E - cho und Fel-senwandhallen dem Bräut'-ganz, der Lieb-lichen Braut!

E - cho und Fel - sen - wand hal - len! Wenn wie - der, um
A - bend er - graut, wenn wie - der, um

las - sen die Hör-ner erschallen, wir las - sen die Hör-ner erschallen! Wenn wie - der, um

Hörn. *Eien.* *Tutti.*

A - bend er - graut, soll E - cho und Fel - sen - wand hal - len! Sei!

A - bend er - graut, soll E - cho und Fel - sen - wand hal - len! Sei!

A - bend er - graut, soll E - cho und Fel - sen - wand hal - len! Sei!

hus - sal sal hus - sal dem Bräut'gam, der Braut! Sal hus - sal dem Bräut'gam, dem
 Chor der Jäger unis.)
 hus - sal sal hus - sal dem Bräut'gam, der Braut! Sal hussa, hussa, hus - sa, hus - sal dem
 Bräut'gam, der Braut! Sal hus - sal dem Bräut'gam, dem Bräut'gam, der
 Bräut'gam, der Braut! Sal hussa, hus - sa, hus - sa, hus - sal dem Bräut'gam, der
 Braut! dem Bräut'gam, der Braut! dem Bräut'gam, der Braut!
 Braut! dem Bräut'gam, der Braut! dem Bräut'gam, der Braut!
 G. Orch.
 Hörn.

Cuno mit Caspar und den Jägern ab.

Kilian. Ein [recht] braver Mann, der Herr Förster!— Aber nun kommt auch in den Schenkgiebel, es wird hier schon recht dümmrig und schaurig!— (Zu Max.) Wir wollen gute Freunde bleiben, wackerer Bursch. (Reicht ihm die Hand.) Auch ich gönne ihm morgen das beste Glück! Jetzt schlag' er sich
 Edition Peters.

die Grillen aus dem Kopfe, nehm' er sich ein Mädchen und tanz' er mit hinein.

Max. Ja, es wäre mir wie tanzen.

Kilian. Nun wie's beliebt. (Er nimmt eine der Frauen, die Andern ebenso. Böhmischer Walzer. Die Weiszer drehen sich tanzend in den Schenkgiebel, die Übrigen zerstreuen sich. Es ist dunkel geworden.)

Allegro. Str. Quart.

f Viola. *cresc.* *ff*

Max. Recit. Tempo.

Nein, lang' ertrag' ich nicht die Qua-len, die Angst, die je-de Hoff-nung raubt.

Recit. Tempo.

Für welche Schuld muss ich be-zah-len?

Recit. Tempo.

Was weißt dem falschen Glück mein Haupt?

f *ff* *rit.* Clar. (C)

Fl. Arie, Moderato.

f a piacere *p* *dolce* Quart.

Fl. Clar. Quart.

Durch die Wäl-der, durch die Au-en zog ich leich-ten Sims da-hin!

Str. Quart.

Al - les, was ich konf' er - schauern, war des si - chern Rohrs Ge - winn, Al - les, was ich konf' er -

schauern, war des si - chern, des si - chern Rohrs Ge - winn.

Flu. Clar.

Quart.

A - bendruckt' ich rei - che Bau - te, und wie

Viol.

ü - ber eig - nes Glück, dro - hend wohl dem Mor - der, freu - te sich A - gu - the's

Flu. Fag.

pp

dolce

Quart.

Lie - bes - blick, freu - te sich A - gu - the's Lie - bes -

blick, freu - - te sich A - ga - - the's Lie - bes - blick, freu - te sich A -

Viol. Quart. Clar. II Fag. Viol.

ga - the's, A - ga - the's Lie - bes - blick.

Clar. II III Fag. Quart.

p dolce

Recit. Tempo

Hat denn der Him - mel mich ver - lassen?

Viol. Cl. Fag. Quart. Pkete.

pp

Viola u. Clar. II

(Samiel erscheint) Recit. Tempo. Recit.

die Vor - sicht ganz ihr Aug' ge - wandt? Soll das Ver - der - ben mich er -

ff

Tempo (Samiel verschwindet wieder.)

fas - sen? Ver - fiel ich in des Zu - falls Hand? Oh

pp Quart. *cresc.* *ff*

Fag. Viol.

Andante con moto.

Jetzt ist wohl ihr Fen-ster of-fen, und sie
 horcht auf mei-nen Tritt, lässt nicht ab von treu-en Hof-fen; Max bringt gu-te Zeichen
 mit, Max bringt gu-te Zei-chen mit, Wenn sich rauschend Flü-ter
 re-ge-n, wähet sie wohl, es sei mein Fuss, hüpf't vor Freu-den, winkt ent-
 ge-gen nar dem Laub, sur dem Laub den Lie-bes-gruss, hüpf't vor

Fl.
Ob. dolce
Clar.
Quart.
Viol.
Fag.
Quart. Clar. u. Horn.
Str. Quart.
pp
ritard.
a tempo

Edition Peters. 7798 Fag.

Freuden, winkt ent-ge-gen nur dem Laub den Lie-bes-gras-sen *ritard.*

VI. *pp* *ff* *ff*

Clar. *ff*

Violon *ff*

Allegro con fuoco.

Str. Quart. *p* *ritard.*

Fag. *f*

(Sammel erscheint.) (mit Osk.)

Doch nich un-gar- - sen fin- stre Mäch-te, nich fasst Ver-zweif-lung,

p *f*

Viol.

fol-tert Spott! nich fasst Ver-zweif-lung, fol-tert, fol-tert

Osk. Viol. Quart. Bläser. *ff*

Violon *ff*

Spott, nich fasst Ver-zweif-lung, fol-tert Spott!

Viol. *ff* Tutti.

dringt kein Strahl durch die - - se Näch - te,

Sir. Quart. *f* Viol. II. *Viol. III.*

o dringt kein Strahl durch die - se Näch - te?

herrscht blind das Schick-sal? herrscht blind das Schick - sal?

Tutti. Quart. *ff* Tutti. *ff*

(Sammel verschwindet.)

lebt kein Gott? *f* Quart. *fff* u. Orch. *ff*

Pancke

lebt kein Gott? Mich fasst Ver-zweif-lung, fol-tert Spott, mich fasst Ver-zweif-lung,

Clari. Quart.

Fag.

fol - tert Spott, mich fasst Ver - zweif - lung, fol - tert

Quart

Spott, mich fasst Ver - zweif - lung, fol - tert Spott,

mich fasst Ver - zweif - lung, fol - tert Spott, mich fasst Ver - zweiflung, fol -

Quart mit H. Bl.

- tert Spott

Tutti

(Casper von links herbeischleudert)

Casper. Du bist da ja noch, Kamerad! Gut, dass ich dich finde.

Max. Borchst du schon wieder?

Casper. Ist das dein Dank? Es fiel mir unterwegs ein guter Rath für dich ein; aus tres meinentend Herzen stehle ich mich fort und lauf' mich fast ausser Athem! Ich kann's, kann's nicht verschmerzen, dass du hier zum Spott der Bauern geworden bist. Teufel! Die mögen gelacht haben! Ha ha ha! Aber was hilft's! Schlag' dir's aus den Gedanken-Bruderherz! Greif' nach dem Krug! Wie? Was? Bier hast du? Das taugt nicht zum Sorgenrecher. (Raft in den Schenkglebel.) Wein, Wein! Zwei Becher! —

Kamerad! und kostete es mich den letzten Heller, ich kann dich nicht so traurig seh'n! Du musst mit mir trinken! (Das Geforderte ist indess von einem Schenk mädchen gebracht worden.)

Casper (zu dem Mädelchen). Lass ankreiden!

(Mädelchen mit unwilligen Blicke ab.)

Max. Damit verschone mich! Mein Kopf ist ohnedies wüth genug. (Legt den Kopf auf die Hände.)

Casper (liest geschwind aus einem Fläschchen etwas in das für Max bestimmte Glas. Für sich). So, Freundchen! Da brauchst du wenig! (Gießt statt Weins ein.) Hilf, Samiel! (Samiel schaut aus dem Gebüsch.) Du da? (Samiel verschwindet.)

Max (auffahrend). Mit wem sprachst du?
 Caspar. Ich? Mit Niemand. Ich sagte: „So,
 Freundchen!“ weil ich dir einschenkte!
 Max. Ich mag aber nichts.

Caspar. Der Herr Förster soll leben! Die Ge-
 sundheit deines Lehrherra wirst du doch mitbringen!
 Max. So sei's! (Sie stossen an und trinken.)
 Caspar. Nun lass uns eins singen.

N^o 4. Lied.

Allegro feroce, ma non troppo presto.

Caspar.

1. Hier im Irdschen-Jammerthal
 2. Eins ist Eins und Dreistund Drei!
 3. Oh-ne dies Tri-fo-li-um

wär doch nichts als Plack und Qual, trüg der Stock nicht Trau - ben;
 Drum ad - dirt noch zwei - er - lei zu dem Saft der Be - ben:
 giebt kein wah-res Gau-di - um seit dem er - sten Ue - bel.

da-rum bis zum letz-ten Hauch setz' ich auf Gott Baschus' Hauch mei-nen fe - sten Glau -
 Kar-ten-spiel und Würf-el - best, und ein Kind mit run-der Brust hilft zum ew' - gen Le -
 Fläsch-chen sei mein A, B, C, Würf-el, Kar-te, Kä-the-r - je mei-ne Bil - der - fi -

ben, mei-nen fe - sten Glau - - ben!
 ben, hilft zum ew' - gen Le - - ben!
 bel, mei-ur Bil - - der - fi - - bel.

Str. Quart. u. Fac. *f*
 Quart. *f*
 Quart. *scherzando*
 Fac. *f*
 Fl. picc. *f*
 Fl. picc. *f*
 Tutti *f*

(Nach der ersten Strophe wird gesprochen.)

Caspar. Ei, du musst auch mit singen. (Trinkt.)

Max. Lass mich!

Caspar. Jungfer Agathe soll leben! Wer die Gesundheit seiner Braut ausschläge, wär' doch wahrlich ein Schaff!

Max. Du wirst unverschämt! (Sie stossen an und trinken.)

(Nach der zweiten Strophe.)

Caspar. Mit dir ist aber auch gar nichts anzufangen. (Trinkt.)

Max. Wie kannst du mir zumothen, in so etwas einzustimmen.

Caspar. Easer Herr Fürst soll leben! Wer nicht dabei ist, wär' ein Judas!

Max. Nun denn, aber dann auch keinen Tropfen mehr. (Sie stossen an und trinken. Max weht sich mit dem Hute Luft zu und giebt sonst zu erkennen, dass ihm sehr heiss sei.)

(Nach der dritten Strophe.)

Max. Buhel Agathe hat Recht, wenn sie mich immer vor dir warnt. (Wilt fort. Ist brüch berauscht.)

Caspar. Wie kannst du auch gleich so in Heratsch gerathen, Bruderherz! (Ich diene noch als Hube in der letzten Fehde.) Untern Kriegsvolk lernt man solche Schelmenliederlein. (Es schlägt sieben Uhr. Max steht auf.) Willst du schon nach Hause?

Max. Ja, es wird Zeit. Es schlag Sichen.

Caspar. Zu Agathen? Das rath' ich doch nicht— du könntest sie erschrecken. Weisst du nicht, dass sie auf einen Gewinn als gute Vorbedeutung für morgen hofft?

Max. Ach, die Arme! und ich selbst! Morgen!

Caspar. (Beschalt) bleib' noch und lass dir rathen! Dir könnte gar wohl geholfen werden.

Max. Mir geholfen?

Caspar. (geheimnissvoll). Um dir ganz meine Freundschaft zu beweisen, könnte ich dir unter vier Augen— nicht umsonst habe ich gegen dich zuweilen ein Wort fallen lassen.— Es giebt allerdings gewisse [geheime] unschuldige Jagdkünste— diese Nacht, wo sich die Mondscheibe verfinstert, ist zu grossen Dingen geschickt.— Ein alter Bergjäger hat mir einmal vertraut— (Man sieht Samuel zuweilen lauschen, ohne dass ihn die Sprechenden bemerken.)

Max. Du missest mir das Gift tropfenweis zu.

Caspar. Wie wär's, Kamerad, wenn ich dir noch heute zu einem recht glücklichen Schuss verhilffe, der Agathen beruhigte und zugleich euer morgendes Glück verhürgte?

Max. Du fragst wunderbar. Wie ist das möglich?

Caspar. Nur Muth. Muth! Was die Augen sehen, glaubt das Herz. Da nimm meine Büchse.

Max. Was soll ich damit?

Caspar. Geduld! (Sehnt in die Höhe.) Zeigt sich denn nichts? Da, da! Siehst du den Stösser dort? Schiess! (Giebt ihm das Gewehr.)

Max. Bist du ein Narr? Oder glaubst du ich bin's? (Es ist schon ganz düster) der Vogel schwedt [wie ein schwarzer Pauk in der Luft] wolkenhoch über der Schussweite.

Casp. Schiess' ins T— Schellenobers Namen! Ha ha!

Max. Gerührt wie im Zweifel den Stöber; das Gewehr geht los. In demselben Augenblicke hört man ein gelendes Gelächter, so dass sich Max erschrecken nach Caspar umsieht. Was lachst du? Wie Fittiche der Unterwelt kreist's dort oben— (ein mächtiger Steinader schwebt einen Augenblick wirbelnd in der Luft und stürzt dann tod zu Maxens Füßen.) Was ist das?

Caspar. [Sieh'] der grösste Steinaadler, den es giebt! Was für Fänge, und wie herrlich getroffen! Gleich unter'm Flügel, sonst nichts verletzt. Kannst ihn ausstopfen lassen, Bruder, für ein Naturalienkabinett.

Max. Aber ich begreife nicht— diese Büchse ist doch wie jede andere.

Caspar. Victoria! (Reisst den Adler eine Feder aus, und steckt sie dem Max auf—(zu Max.) Das wird dich bei den Bauern in Respect setzen, das wird Agathen erfreuen!— So, Kamerad! Dies als Siegeszeichen.

Max. Was machst du, wird mir doch ganz schauerlich. Was hast du geladen? Was war das für eine Kugel?

Caspar. Gar keine Kugel, Narrchen. Eine trich-tige Blindschleiche, die trifft allemal.

Max. Traum' ich denn?— oder bin ich berauscht? So etwas ist mir nie begegnet. Caspar! Ich bitte dich, ich beschwöre dich, (fasst ihn) Caspar, ich bring' dich um! Sag, was war das für eine Kugel?

Caspar. Bist du verwirrt, [Freundchen] vor Freuden? Ich theile sie mit dir, [schelt] (Emars (Da.) Das war ein Schuss! Lass' mich los!

Max (lässt ihn los). Wo hast du die Kugel her?

Caspar. Nau, wenn du Vernunft annimmst — So sag' mir, du, der wackerste Jäger, bist du, oder stellst du dich nur so unerfahren? Würdest du wirklich nicht, was eine Freikugel sagen will?

Max. Albernes Geschwätz.

Caspar. Da lernt man's doch besser unter dem Kriegsvolk. Ha ha! Wie kämen die Scharfschützen zurecht, die [sch] ihren Mann aus dem dichtsten Pulverdampf herauszuschossen? Doch zu so etwas bedarf's anderer Künste, als bloss zu zielen und loszudrücken.

Max (den Adler betrachtend). Der Schuss ist unglücklich! In trüber Dämmerung aus den Wolken herabgeholt! — So wäre es doch wahr?

Caspar. Zudem ist's wohl zweierlei, einem armen Erdensohne aus dem Hinterhalte das Lebenslicht ausblasen und sich eine Erbförsterei und ein allerliebtestes Mädchen erschossen.

Max. Hast du noch mehr solche Kugeln?

Caspar. Es war die letzte, sie haben gerade ausgereicht. (Pause.)

Max. Bist du doch auf einmal so workarg! Ausgereicht? Wie verstehst du das?

Caspar. Weil sie in dieser Nacht zu bekommen sind.

Max. In dieser Nacht?

Caspar. Ja doch! Drei Tage hinter einander steht jetzt die Sonne im Schützen, und heut' ist der mittelste; heut', wenn sich die Tage scheiden, giebt's eine totale Mondfinsterniss. Max! Kamerad! Dein Schicksal steht unter dem Einfluss günstiger Gestirne. Du bist zu hohen Dingen ausersehen. Heute, gerade in der Nacht zuvor, ehe du den Probeschuss thun, Amt und Braut dir gewinnen sollst, wo du der Hilfe so sehr bedarfst, heut die Natur selbst sich zu deinem Dienstel

Max. Wohl! Mein Geschick will's. Schaffe mir so eine Kugel.

Caspar. Mehr als du brauchst. Aber bedarf der Mann eines Vormunds?

Max. Wie erlangt man sie?

Caspar. Das will ich dich lehren. Sei punkt zwölf Uhr in der Wolfschlucht.

Max. Um Mitternacht in der Wolfschlucht? Nein! Die Schlucht ist verrufen und um Mitternacht öffnen sich die Pforten der Hölle.

Caspar. Pah! — Wie du denkst! — Und doch kann ich dich deinem Ustern nicht überlassen. Ich bin dein Freund. Ich will dir glessen helfen.

Max. Auch das nicht.

Caspar. So mache dich morgen zum Landespööt, verlier' die Försterei und Agathe. — Ich bin dein Freund, ich will selbst für dich glessen, aber dabei musst du sein.

Max. Deine Zunge ist glatt. — Nein, an solche Dinge muss ein frommer Jäger nicht denken.

Caspar. Feigling! Also nur durch fremde Gefahr, gib's anders dergleichen, — müchtest du dein Glück erkaufen? Und glaubst du, dann wäre deine Schuld, — gib' es dergleichen, geringer? Glaubst du, diese Schuld — gib' es dergleichen — laste nicht schon auf dir? Glaubst du, dieser Adler sei dir geschreckt? (Den Adler ausspreizend.)

Max. Furchtbar, wenn du recht hättest!

Caspar. Sonderbar, wie du fragst! Doch Undank ist der Welt Lohn. — Ich will mir hier einen Flederwisch abkaufen, dass ich wenigstens etwas davon trage (haut einen Flügel ab). Drollig, um Agathe zu trüsten, wagtest du den Schuss, sie zu erwerben, fehlt es dir an Herzhaftigkeit. Das würde sich das Wachsputtchen, das mich um deinetwillen verwarf, schwerlich einbilden — (Für sich.) Es soll gerächt werden! —

Max. Klender! Muth hab' ich.

Caspar. So bewähr' ihn! Brauchtest du schon eine Freikugel, so ist's ja ein Kinderspiel, welche zu glessen. Was dir bevorsteht ohne diese Hilfe, kannst du aus deinen bisherigen Fehlschüssen leicht abnehmen. Das Mädchen ist auf dich verlassen, kann nicht ohne dich leben. Sie wird verzweifeln, du wirst, allen Menschen ein Spott, herumschleichen, vielleicht aus Verzweiflung — (Drückt sich die Faust in die Augen.) Schlime dich, rauher Waldmann, dass du ihn mehr liebst, als er sich selbst! (Für sich.) Hilf zu, Samiel!

Max. Agathe sterben! Ich in einen Abgrund springen! — Ja, das wäre das Ende — (Giebt Caspar die Hand.) Bei Agathens Leben — ich komme!

Samiel (erscheint, nickt und verschwindet).

Caspar. Schweig' gegen Jedermann, es könnte dir und mir Gefahr bringen. Ich erwarte dich. Glock zwölf!

Max. Ich dich verrathen? Glock zwölf! Ich komme! (Schreit ab.)

Cas.
 ret-ten, nichtskann dich ret-ten von tie-fer Fall, nichts, nichts
 Quart.
 Pos. Horn.

Cas.
 von tie-fer Fall Um-gebt ihn, ihr
 pp Quart. u. Cl.

Cas.
 Gei-ster mit Dun-kele-schwingt, schon trägt er kuir-schend
 p Quart. u. B. Bl.

Cas.
 eu-re Ket-ten, um-gebt ihn, ihr Gei-ster mit Dun-kele-
 p. u. Ocl.
 Pos.

Cas.
 schwingt, schon trägt er kuir-schend eu-re Ket-ten, Tri-umph!
 Str. Quart.

Tri - umph! Tri - umph! — die Ra - che ge - lingt! Tri - umph! die Ra - che ge - lingt, die

Orch. *f* Quart. R. Bl. Horn.

Ra - che, die Ra - che ge - lingt! Tri - umph! die Ra - che, die Ra - che ge - lingt! Tri -

Quart. Horn. Pauke.

umph! die Ra - che ge - lingt, die Ra - che, die Ra - che ge - lingt! Un - gebt Ihn, ihr Gel - ster mit

Po. Str. Quart.

Dun - kel beschwingt, schon trägt er knie - schend eu - re Ket - ten, Tri -

umph! — die Ra

Orch. (Stricher.)

Cas. *che, die Ra-che ge - lingt, die Ra*

(Quart. u. B. Bläs.)

Cas. *che, die Ra-che ge - lingt! Picc. Tri - umph! Picc. Tri - umph! die Ra-che ge -*

G. Orch.

Cas. *lingt! Tri - umph! Tri - umph! die Ra-che ge - lingt! Tri -*

Cas. *umph! die Ra-che ge - lingt! Tri - umph! die Ra-che ge - lingt!*

H. Bl.

Quart. u. Fag.

G. Orch.

Ende des ersten Aktes.

Zweiter Akt.

Vorsaal mit zwei Seiteneingängen im Fürstsaal. Hirschgewölbe und düstere Tapeten mit Jagdstücken geben ihm ein alterthümliches Ansehen und bezichnen ein ehemaliges fürstliches Waldschloß. In der Mitte ein mit Vorhängen bedeckter Ausgang, der zu einem Altan führt. Auf einer Seite Annchens Spinnrad, auf der andern ein großer Tisch, worauf ein Lämpchen brennt und ein weißes Kleid mit grünem Bande liegt. Daneben ein Blumentopf mit weißen Rosen.

Annchen (steht auf einer Leiter, hat das Bild des ersten Cunn wieder aufgehängt und hämmert den Nagel fest). — Agathe (im Nachkleid, bindet einen Verband von der Stirn).

Nº 6. Duett.

Allegretto grazioso. Viol. I

Ste. Quart. *p* *leggiero* Bassenschläge. Bassenschläge. Hammer. Hammer.

Annchen (zum Nagel gewendet).

Schelm, halt' fest! Ich will dich schläge.

lehren, Spä-ke-rei-ß kann man ent-lehren in solch' al-tem Ee-len-nest.

Fl. Viol.

Agathe. Annchen. Lass das Aha-nbild in Eh-zen! Ei, dem al-ten Herrn zoll' ich Achtung geru, doch dem

Quart. Clar.

Agathe. Knechte Sit-le lehren, kann Re-speeß nicht wehren. Spieh, was meinst du, welchen Knecht?

Ännechen.

Nun, den Na-gel! kannst du freu-gen? sollt' er sei-nen Herrn nicht tra-gen? - liess ihn
 fall'n,

Agathe.

Ju ge-wiss! das war nicht
 fall'n, war das nicht schlecht?

Viol. Fl. liess ihn fall'n, war das nicht
 recht, ge-wiss, ge-wiss, ge-wiss, das war nicht recht, ge-wiss, ge-wiss, ge-
 schlecht? Ge-wiss, ge-wiss, ge-wiss, das war recht schlecht, ge-wiss, ge-wiss, ge-
 dolce
 Fug.

recht, ge-wiss, ge-wiss, ge-wiss, das war nicht recht, ge-wiss, ge-wiss, ge-
 schlecht? Ge-wiss, ge-wiss, ge-wiss, das war recht schlecht, ge-wiss, ge-wiss, ge-
 Viol. u. Clar.

wiss, das war nicht recht!
 wiss, das war recht schlecht! (Kommt von der Leiter herunter und wirt sie weg.)
 Viol. Fl.

Agathe.

Al - les wird dir — zum Fe - ste, *Viol.* Al - les hast dir La - chend

Scherz, *(mit Flöte.)* o — wie an - ders fühlt mein Herz! —

(mit Viol. I.) o — wie an - - ders — fühlt mein — Herz! — *af*

Viol. *Fl. u. Viol.* *crac.*

Ännchen.
Grillen sind mir hü - se tü - ste, im - mer mit höchstem Sinn
Str. Quart. *af scherzando*

tan-zen durchsLe-ben hin, das nur ist Hoch-ge-winn! — Sor-gen und Gram

aus-man ver-ja-gen, Sor-gen und Gram aus-man ver-ja-gen, im-mer mit lich-ten-Sinn! —

Gril-len sind mir lö-se Gä-ste, im-mer mit lich-ten-Sinn tan-zen durchsLe-ben hin,

das nur ist Hoch-ge-winn! Grillen sind mir lö-se Gä-ste, lö-se, lö-se Gä-

Agathe. (mit Veclia.)
 Wer be-zwingt des Lu-sens Schla-gen?
 Ansehen.

ste.
 Quart. Clar. u. Horn. Grillen sind mir lö-se Gä-ste,
 Pl.

wer der Lie - be sä - sern Schmerz?

in - ner mit leicht - ten Sinn tan - zen durchs Le - ben hin, das nur ist Hoch - ge - winn!

Viol. u. Fl.

Stets um dich, Ge - lieb - ter za - gen

Son - gen und Gram muss man ver - ja - gen, Sur - gen und Gram muss man ver - ja - gen,

Fig.

muss dies ab - tungs - vol - le Herz,

das nur ist Hoch - ge - winn! Grill - ensind mir bö - se Gä - ste, in - ner mit leicht - ten Sinn

mus -

tanzen durchs Le - ben hin, das nur ist Hoch - ge - winn, Grillensind mir bö - se Gä - ste,

Viol.

Viol.

vol - lo Herz, — stets um dich, — Ge - lieb - ter,
 bö - so, bö - so Gü - ste; *Clar. Fag.* Im - mer mit leich - ten, mit leich - ten
Viol. Fl.

za - gen muss dies ah - nungs - vol - le Herz, — um
 Sinn tanzen durch's Le - ben hin, tanzen durch's Le - ben, durch's Le - ben hin, Grillen sind mir bö - so, bö -
H. Bl. *Fl. u. Viol.* *Viol. II.*
 Tuti.

dich — muss es za - gen, — dies ah - nungs - vol - - le
 - - so GÜ - ste, Grillen sind mir bö - so, bö - - - so Gü -

Allegro
 sto.

Ännchen (sieht das Bild). So, nun wird der Altvater wohl wieder ein Jahrhundertchen festhängen. Da oben mag ich ihn recht gern leiden, — aber da hast das Tuch schon abgebunden? Das Blut ist doch völlig gestillt?

Agathe. Sei ohne Sorgen, liebes Ännchen! Der Schreck war das Schlimmste. — Wo nur Max bleibt?

Ännchen. Nun kommt er gewiss bald, Herr Cuno sagte ja bestimmt, dass er ihn noch einmal

heim senden werde.

Agathe. Es ist recht still und einsam hier.

Ännchen. Unangenehm ist's freilich, in einem solchen verwünschten Schlosse am Polterabend fast mutterseelen allein zu sein, zumal wenn sich so ehrwürdige, längst vermoderte Herrschaften, mir nichts dir nichts, von den Wänden herab bemühen; da lob' ich mir die lebendigen und jungen.

Nº 7. Ariette.

Allegretto.

Os Solo.

Quart.

Ännchen (mit lebhafter Pantomime).
Kommt ein schlanker Barsch ge-
gan - gen, blond von Lo - cken o - der braun, hell von
Aug' und roth von Win - gen, ei, nach dem kann man wohl schau'n,
ei, nach dem kann man wohl schau'n, ei, nach dem, nach dem kann man wohl schau'n!

Str. Quart.

Fag.

Ob.

(mit Viol. I.)

Zwar schlägt man das -

Ang' auf's Mie - der nach ver - schäm - ter - Mäd - chen

Art, doch ver - stoh - len hebt man's wie - der, wenn's das Herr - chen nicht ge -

Viol. *f*

Fag.

wahrt, doch ver - stoh - len hebt man's wie - der, wenn's das Herr - chen nicht ge -

Fl. Ob. in Oct.

wahrt, es nicht ge-wahrt, es nicht gewahrt.

Viol. *f*

Ob. *f*

Fl. *f*

Viol. *f*

Quart.

Soll-ten ja sich Bli-cke fin - den, nun, was hat das auch für

Noth? Man wird drum nicht gleich er - Min - den, wird man auch ein we - nig

roth, ein we - nig roth, ein we - nig roth.

Blick-chen hin und Blick her - ü - - her, bis der Mund sich auch was traut.

Hörn u. Fag.
p leggiero

Vello-Solo.
con anima

Er seuffet: Schön - stel
Oh,
dolce

Sie spricht: Lie - ber! Bald heisst's Bräutigam und Braut, bald heisst's Bräutigam und
Viol.

Violon.

Braut, Bräuti - gam und Braut.

Quart. *f* *ff* Tutti.

Im - mer nä - her, lie - ben Lust - chen,

Quart u. Oboen

Fag.

wollt ihr mich im Kranze sehn? Gelt, das ist ein
Viol.

Hörn.

nel - tes Bräut - chen und der Bursch nicht minder schön,

Fag. u. Viell.

A

und der Bursch nicht mi-der schön, und der Bursch, der Bursch nicht mi- - - der

Quart.

A

schön! Im - mer nä - her, lie - ben Leut-chen, wollt ihr mich im Kranze

Ob.

mf

Bar.

A

schü? Gell, das ist ein net - tes Bräut - chen und der Bursch, der

Viol. u. Ob.

Basso

A

Bursch nicht mi - - der schön, nicht

cresc.

For.

A

mi - - der schön! Im - mer nä - - her, lie - ben

Ob.

Leuten, wollt ihr mich im Kranze seh'n, im Kran - - - ze seh'n?

ff *Tutti*

Agathe öde während des Liebes angefangen hat, das Kleid mit Band zu besetzen, fällt am Schluss mit ein). Und der Bursch nicht minder schön.

Ännchen. So recht! So gefällst du mir, Agathe! So bist du doch wie ich sein werde, (wichtig) wenn ich einmal Braut bin.

Agathe. Wer weiss! Doch ich gönne dir's von Herzen. Ist auch mein Brautstand nicht ganz kummerlos, besonders, seit ich heute von dem Kreniten zurück kam, hat mir's wie ein Stein auf dem Herzen gelegen. Jetzt fühle ich mich um Vieles leichter.

Ännchen. Wie so? Erzähle doch! Noch weiss ich gar nicht, wie dein Besuch abgelaufen ist, ausser dass dir der fromme Greis diese geweihten Rosen geschenkt hat.

Agathe. Er warnte mich vor einer [mir bevorstehenden] unbekanntem, grossen Gefahr. Nun ist seine Warnung ja in Erfüllung gegangen, das herabstürzende Bild konnte mich tödten.

Ännchen. Gut erklärt! So muss man hübe Vorbedeutungen nehmen.

Agathe. Die Rosen sind mir nun doppelt theuer und ich will ihrer auf das treueste pflegen.

Ännchen. Wie wär's, wenn ich sie in die Nachfrische vor's Fenster setze?

Agathe. Thue das, liebes Ännchen.

Ännchen. Aber dann lass uns auch zu Bette gehen.

Agathe. Nicht eher, bis Max da ist.

Ännchen. Hat man nicht seine Noth mit euch Liebesleuten.
(Geh ab.)

... be
 (Chinasschauend) **Recit.**
 kal - - le! O wie hell die gold'nen Sterne, mit wie reinem Glanz sie glühen! Nur

... e. wege im Tadel schon viel e. wege schon
 dort in der Ber - ge Fer - ne scheint ein Wet - ter auf - zu - zieh'n, dort aus Wald auch schwebte ein

Viola
 Viola

... e. wege im Tadel schon viel e. wege schon
 dort in der Ber - ge Fer - ne scheint ein Wet - ter auf - zu - zieh'n, dort aus Wald auch schwebte ein

... e. wege im Tadel schon viel e. wege schon
 dort in der Ber - ge Fer - ne scheint ein Wet - ter auf - zu - zieh'n, dort aus Wald auch schwebte ein

... e. wege im Tadel schon viel e. wege schon
 dort in der Ber - ge Fer - ne scheint ein Wet - ter auf - zu - zieh'n, dort aus Wald auch schwebte ein

Adagio.
 hier dank - ler Wol - ken dampf und schwer. Zu dir wen - de

... e. wege im Tadel schon viel e. wege schon
 dort in der Ber - ge Fer - ne scheint ein Wet - ter auf - zu - zieh'n, dort aus Wald auch schwebte ein

Clar.
 Viola.
 Viol. div.

... e. wege im Tadel schon viel e. wege schon
 dort in der Ber - ge Fer - ne scheint ein Wet - ter auf - zu - zieh'n, dort aus Wald auch schwebte ein

ich die Hän - de, Herr ohn' Anfang und ohn' En - de. Vor Ge - fah - ren

... e. wege im Tadel schon viel e. wege schon
 dort in der Ber - ge Fer - ne scheint ein Wet - ter auf - zu - zieh'n, dort aus Wald auch schwebte ein

Viola.

... e. wege im Tadel schon viel e. wege schon
 dort in der Ber - ge Fer - ne scheint ein Wet - ter auf - zu - zieh'n, dort aus Wald auch schwebte ein

un - zu wuh - ren, sen - de die - se En - gel - schau - ren!

... e. wege im Tadel schon viel e. wege schon
 dort in der Ber - ge Fer - ne scheint ein Wet - ter auf - zu - zieh'n, dort aus Wald auch schwebte ein

... e. wege im Tadel schon viel e. wege schon
 dort in der Ber - ge Fer - ne scheint ein Wet - ter auf - zu - zieh'n, dort aus Wald auch schwebte ein

pp *Wieder hinzuschauen*

Andante. (Wieder hinzuschauen.)

Al - les pflègt schon längst der Ruh! Trau-ter Freund, wo weis-est
 die Quere weg.

pp

Ob mein Ohr auch eif - rig lauscht, — nur der

pp

Tau - nen - wi - pfel rauscht, nur das für - kenlaub im

pp

hau flü - stert durch die he - re Stil - le, nur die

pp

Recit. Nach-tigall und Grille scheint der Nachtluft sich zu freun. *Tempo.* Recit. Doch wie! täuscht mich nicht mein Ohr?

pp

Es ist halt alles anders, nicht so wie es war
 Recit. *accelerando* *Agitato.*

Tempo. Dort kling't's wie Schritte, dort aus der Tannen Mitte kommt was hervor! Er ist! er

Wien *Quart.*

es war - dann - geht's weg wie selbst - fallender Schnee
 ist! Die Plagge der Lie-be-ang weh't dein Mäd - chen wacht noch in der

pp *Quart. über Pag.*

Was (Sie winkt mit einem weissen Tuche.) *Recit.* *Es scheint mir noch nicht zu sein! Ich sehe das Licht des Mond's nicht*

Nacht! Er scheint mich noch nicht zu seh'n. Gott! bürdet das Licht des Mond's nicht

f *cresc. e string.* *Str. Quart.* *p*

Was man für weh't es ein mag eigen heissen aber ein Tusch!
 nicht, so schmückt ein Blü-menstrass den Hü't! Gewiss, er hat den be - sten Schuss ge'than; das

p

hat uns zu in ruh - met sich *schick' dem* *schick' dem*
 kön - det Glück für mor - gen an! O sü - sel'ffnung! neu-be-lebter

un. pag.

Vivace con fuoco.

Muhl

Tutti, *p* *cresc. assai*

Allegro Dal-se schlagen, und das Herz voll an-ge-tüm

süss ent-zückt ent-ge-gen ihm, süss ent-zückt ent-

Quart. *p*

ge-gen ihm! Könnt'ich das zu hof-fen

Fig.

wa-gen? Könnt'ich das zu hof-fen wagen/Könnt'ich das zu hoffen wagen?

Quart.

Man - hat - den ...

Ac *Man - hat - den ...*

Ja! es wan - de sich das Glück zu dem theu - ren Freund zu - rück, will sich

lassen ...

Ac *lassen ...*

mor - gen treu be - währen, will sich mor - gen treu be - währen! Viel ... *lassen ...*

let's nicht Täuschung.

Wach ...

Ac *Wach ...*

let's nicht Wahn? ... *lassen ...*

Himm, l'nim des Dankes

Quart. *Tutti*

Fag. u. Viollo. *Fag.* *Horn.*

he - rauf ...

Ac *he - rauf ...*

Zäh - ren für dies Pfad der Hoffung an! Hin - mel, nim des Dan - kes

Quart. *Tutti*

he - rauf ...

Ac *he - rauf ...*

Zäh - ren für dies Pfad der Hoff - ung an! *lassen ...*

Alf meine Pulse.

Agathe. Max (verstört und heftig eintretend). Gleich nach ihm Ännchen (in Nachkleidern).

Agathe. Bist du endlich da, lieber Max?

Max. [i] meine Agathe! (Sie umarmen sich. Agathe tritt still zurück, als sie statt des gehofften Strahles den Federbusch erblickt.) Verzeiht, wenn ihr meinetswegen aufgehieben seid. Leider komm' ich nur auf wenige Augenblicke.

Agathe. Du willst doch nicht wieder fort? Es sind Gewitter im Anzuge.

Max. Ich muss! — (Wirft den Hut auf den Tisch, das das Lämpchen ausgeblöcht wird.)

Ännchen. [iut, dass der Mond scheint, sonst sässen wir im Finstern. —] (Brennt das Lämpchen wieder an.) Wir sind ja recht lebhaft! Vermuthlich getanz't?

Max. Ja ja! Vermuthlich.

Agathe (furcht an, mit alten Zeichen gewünschter Hoffnung). Du scheinst übel gelaunt. Wieder unglücklich gewesen?

Max. Nein nein! Im Gegentheil —

Agathe. Nicht? Gewiss nicht?

Ännchen (zu Max). Was hast du gewonnen? Wenn's ein Band ist, Vetter, musst du mir es schenken. Bitte, bitte! Agathe hat schon Kinderkram genug von dir.

Agathe. Was hast du getroffen, Max? Heute ist mir's von Wichtigkeit.

Max (verlegen). Ich habe — ich war gar nicht beim Sternschüssen.

Agathe. Und sagst doch, du seist glücklich gewesen?

Max. Ja doch! Wunderbar, unglücklich glücklich! Sieh! Den grössten Haubvogel hab' ich aus den Wolken geholt. (Zeigt ihr den Federbusch auf dem Hute mit solcher Heftigkeit, dass sie emsetzt zurückfährt.)

Agathe. Sei doch nicht so hastig! Du fährst mir in die Augen.

Max. Vergieb — aber was ist das? Du bist verwundet, deine Locken sind blutig, um aller Heiligen willen, was ist dir begegnet?

Agathe. Nichts, so viel als nichts, es heilt noch vor dem Brautgang! — (Sich sanft an ihn schweigend.) Du sollst dich darum deines Bräutchens nicht schämen.

Max. Aber so sagt doch nur —

Ännchen. Das Bild dort fiel herunter.

Max. Dort der Urvater Cuno?

[Agathe. Wie bist du? Es ist sonst kein Bild hier.]

Max. Der wackere gottesfürchtige Cuno?

Ännchen. Halb und halb war Agathe selbst schuld. Wer hiess ihr auch schon nach sieben Ehr immer an's Fenster zu laufen. Da liess sich doch kaum erwarten, dass du schon heim kämest.

Max. [Seltsam! Wunderbar seltsam!] Um sieben Uhr?

Ännchen. Du hörst's ja, die Thurnuhr drüben im Dorfe hatte kaum ausgeschlagen.

Max. Seltsam! (Für sich.) [Schrecklich!] Um diese Zeit schoss ich den Bergadler.

Agathe. Du sprichst mit dir selbst! Was hast du?

Max. Nichts! Nichts auf der Welt!

Agathe. Bist du unzufrieden mit mir?

Max (mit steigender Verlegenheit). Nein, — wie könnt' ich? Ja denn! Ich bringe dir eine Bürgschaft meines wiederkehrenden Glückes — Sie hat mich viel gekostet, und du — du freuest dich nicht einmal darüber. Ist das auch Liebe?

Agathe. Sei nicht ungerecht, Max! [Noch konnt' ich nicht recht zur Freude kommen.] noch weiss ich ja nicht — so grosse Haubvögel, wie ich diesen mir denken muss, haben immer etwas Furchtbares.

Ännchen. Das dücht' ich nicht, mir sehen sie recht stattlich aus.

Agathe (zu Max). O steh' nicht so in dich gekehrt! Ich liebe dich ja so innig. Solltest du morgen nicht glücklich sein, solltest du mir, ich dir entrissen werden — o gewiss, der Gram würde mich tödten!

Max. Drum — oben darum muss ich wieder fort.

Agathe. Aber was treibt dich?

Max. Ich habe — ich bin noch einmal glücklich gewesen.

Agathe. Noch einmal?

Max (ohne Agathe ansehen zu können). Ja doch, ja! Ich habe in der Dämmerung einen Sechszehender geschossen, der muss noch hereingeschafft werden, sonst stehlen ihn des Nachts die Bauern.

Agathe. Wo liegt der Hirsch?

Max. Ziemlich weit — im tiefen Walde — bei der Wolfsschlucht.

Max.

Ich bin verrennt mit je - - - nem Gran-see, das

Mit - - - terracht in Wal - de weht, wenn

sturm - - - be- wegt die Ei - - - chen sau - sen, der

Hä - - - berkrücht, die Es - - - - le

(Nimmt Hut, Jagdtasche und Röhre.)

Agathe.

schwebt. *Viol.* Mir ist so bang

Fug. *Börn.*

Alc. *Mel-be, o ei-le nicht so schnell! Mir ist so bang, o — blei-be, o ei-le nicht so schnell, o ei-le,*

Alc. *ei-le, ei-le nicht, mir ist so bang! Ihr ist so bang, o — ei-le, o ei-le*

Änchen.

Clar. *Viol.*

Horn *Fag.*

Alc. *Agathe.*

Mir ist so bang, o — blei-be, o ei-le — nicht — so schnell — mir ist so bang, o —

Agathe.

nicht so schnell, o — ei-le, ei-le nicht so schnell, o ei-le nicht, o —

Max.

Darf *Furcht — im Herz des Waldrauchs ha - - sen? Ich —*

Claz. *Quart.* *u. Horn.*

Alc. *blei-be! o ei-le nicht so schnell, o ei-le, ei-le, ei-le nicht, mir ist*

Agathe.

ei-le nicht so schnell, o ei-le, ei-le nicht so schnell, o ei-le, ei-le

Max.

bin ver - traut mit je - nem Grau - sen, das Mit - tag - nacht im Wal -

so bang?
 nicht! (Nach dem Alten schauend, disto für sich)
 do wbt. Noch blüht sich nicht die Mon - den -

Quart. u. Clar.
pp
 Vello.

Max.
 schel - le, noch strahlt ihr Schin - - ner klar und hell,
 doch bald wird sie den Schein ver - lie - ren.

Änchen (zieht den Vorhang zu).
 Willt du den Him - mel ob - ser - vi - ren? Das wär' nun mei - ne Sa - che
 Viel u. Fl.

leggiere

Änchen.
 nicht, das wär' nun mei - ne Sa - che nicht, das wär' nun mei - ne Sa - che nicht, den Him - mel ob - ser -

Max.
 Bald, ja bald wird sie den Schein ver -

Agathe.

vi-ren. das wär' nun mei - - - ne Sa-che nicht, mei-ne Sa-che nicht! So kann dich

lie-ren. ja bald wird sie den Schein ver - lie - - - ren.

mf Quart.

Born.

mei-ne Angst nicht rüh - ren? Max.

Mich ruft von hinten Wort und Pflicht!

Max.

mich ruft von hin - sen Wort und Pflicht, mich ru - - fen Wort und Pflicht!

ff Viol.

Agathe.

Leb' wohl! leb' wohl! leb'

Annetten.

p Leb' wohl! leb' wohl! leb'

Max.

p Leb' wohl! leb' wohl! leb'

Fl.

allegro

p Viol.

Vcello.

Soprano: wohl, le - - be wohl, le - - be wohl, leb' wohl, leb' wohl,
 Alto: wohl, le - - be wohl, le - - be wohl, leb' wohl, leb' wohl,
 Tenor: wohl, le - - be wohl, le - - be wohl, leb' wohl, leb' wohl,
 Piano: H. Bl. Quart.

Soprano: le - - - be wohl! leb' wohl! leb'
 Alto: le - - - be wohl! leb' wohl! leb'
 Tenor: le - - be wohl, leb' wohl! leb' wohl! leb'
 Piano: Vivace. con fuoco. Fac. Clar. Fl. Quart. Horn.

Soprano: wohl!
 Alto: wohl!
 Tenor: wohl! (Geh' hastig fort und kehrt wieder an.) (Mit Wehmuth) doch
 Piano: Tutti.

Ac. *Quart. pp*

Nichts fühlt mein Herz als
 hast du auch ver - go - ben den Vorwurf, den Ver - dacht? hast du auch ver -

Be - ben, nimm mei - ner War - nung Acht, nichts fühlt mein Herz als
 Annehmen.

So ist das Jä - ger - le - ben, nie
 (mit Viol. I)
 (mit Viol. II)

go - ben den Vor - wurf, den Ver - dacht, doch hast du auch ver -

Be - - - ben, nimm mei - - - ner War - - - nung Acht, nichts
 Ruh' bei Tag und Nacht, nie Ruh' bei Tag und Nacht, nie Ruh' bei Tag und Nacht, nie Ruh' bei Tag und
 ge - - - ben den Vor - wurf, des Ver - dacht?

fühlt mein Herz als Be - - - ben, nimm mei - - - ner War - - - nung
 Nacht! So ist das Jä - ger - le - ben, nie Ruh' bei Tag und Nacht, nie Ruh' bei Tag und
 hast du auch ver - go - - - ben den Vor - - - wurf, den Ver -
 Tutti.

Ach, nimm mei- - -ner War- - -nung
 Nacht, nie Ruh' bei Tag und Nacht, nie Ru - he, nie Ruh' bei Tag und
 dacht? hast du ver - ge -

Clar.
fp

Ach, nimm mei- - -ner War- - - - -nung
 Nacht, so ist das lü-ger-le-ben, nie Ruh' bei Tag und Nacht, nie Ruh' bei Tag und Nacht, nie Ruh' bei Tag und
 ben den Ver - - - wurf, den Ver - - -

Viol. II

Ach, nimm mei-ner Warnung Acht, nimm mei-ner Wir- - - - -nung Acht!
 Nacht, so ist das lü-ger-le-ben, nie Ruh' bei Tag und Nacht!
 dacht? doch hast du auch ver - ge - - - - -ben den Ver - dacht?

Clar.
morendo
 Quart.
pp

Vcl.

Viol. I II

Woh mir! ich muss dich

Tutti.

las - sen, ich muss dich

Mex.

Bald wird der Mond er - blas - sen, mein Schick - sal

las - sen! Denk' an A - ga - the's Wort, denk' an A - ga - the's

Andante

Such, Be - ste, dich zu fas - sen, zu fas - sen! Denk' an A - ga - the's

reißt mich fort, mein Schick - sal reißt mich fort, mein Schicksal reißt mich

Quart.

Wort, denk' an A - ga - the's Wort, denk' an A - ga - the's

cresc.

Wort, denk' an A - ga - the's Wort, denk' an A - ga - the's

fort, mein Schicksal reißt mich fort, mein Schick - sal reißt mich

ff Tutti.

Sopran: Wort, denk' an A - ga - the's Wort,
 Alt: Wort, denk' an A - ga - the's Wort,
 Tenor: fort, mein Schick-sal reißt mich fort,
 Quart. *ff* *bläser.* Quart. *ff*

Sopran: denk' an A - ga - - - the's Wort, denk' an A - ga - the's
 Alt: denk' an A - ga - - - the's Wort, denk' an A - ga - the's
 Tenor: mein Schicksal reißt mich fort, mein Schicksal reißt mich

Sopran: Wort!
 Alt: Wort!
 Tenor: fort!
 (Max eilt ab; Agathe und Aennchen
 werden sich ihrem Zimmer an.)

ff *Tutti.* *Callio*

ist sie todt, die zar - te Braut!

En' noch wieder sinkt die Nacht, ist das Opfer dar - - ge - bracht!

hu - u! U - hu - u!

(Die Thür schließt ganz in der Ferne zwölf. Der Kreis von Steinen ist vollendet.)

Casp. reißt heftig den Hirschfänger heraus und stößt ihn mitten durch den Todenschädel.) Casp. Samiel! Samiel! erchein!

bei des Zaubers Hirngebein! Samiel! Samiel! erchein! (Samiel tritt aus einem Felsen.) Was rufst du, mich?

Ob. Clar.
Viol.
Viola, *pp*
Fag.
Hörn.
Pauk.
Pos.

pp *fp* *ff* *pp* *Quart.* *ff*

Hörn. Pos.

Agitato. (Caspar wirft sich nieder vor ihm.)

Viola u. Horn.

p

Quart.

Caspar. (kriechend)

Du weisst, dass mei - ne Frist

schier ab - ge - lau - fen ist. Sam. Morgen! Ver - lüng' - re sie noch ein - mal

Fl. Clar.

pp

Quart.

Pauke.

mir! Sam. Nein! Ich brin - ge neu - e O - pfer

Fl. Clar.

pp Viola.

Quart.

Verllö.

dir. Sam. Wehe? Mein Jagd - ge - sell, er

Fl. Clar.

pp

Quart.

Ca.
s
Va - ter. Sam. Noch hab' ich keinen Theil an ihr.

ff *pp* Str. Quart.

Verloren.

Ca.
s
Genügt er dir al - lein? Sam. Das findet sich! Doch schenkest du

Fl. Quart. u. Blas.

Ca.
s
Frist, und wie - der auf drei Jahr, bring'

Ca.
s
ich ihn dir zur Beu - te dar!

cresc. *f* Viol. u. Violen.

Ca.
s
mit Fl. Sam. Es sei! bei den Pforten der Hölle! (Verschwindet unter dumpfen Donner.)
Morgen Er oder Du!

p *ff* Hörn. Quart. Pos.

Allegro.

Str. Orch. *p* = Holz Bläser Quart. *>*

Cas. H. Blas. *mf* Quart. u. Horn. *cresc.* Casp. Trefflich bedient!

Cas. (Thut einen Zug aus der Jagdflosche.) Gesegnet's Samirt! *ff* Er hat mir warn gemacht! Aber wo bleibt denn Max? Quart. *f*

Cas. Soll'her wortbrüchig werden? Samirt hill! (Er legt Holz auf die Kohlen und bläst an.) *ff* (Die Ente u. andere Vögel hoben die Flügel, als wollten sie das Feuer anschauen.) *pp* Viol. *pp* Clar. Viol. *pp* Quart. *p* *>*

H. Bl. (Das Feuer raucht u. kurbert.) *pp* Horn u. Quart. *pp*

Fag. *cresc. poco a poco*

(Max wird auf einer Felsenspitze, dem Wasserfall gegenüber, sichtbar und bräut sich in die Schlucht herab.) Max. Hörner *>* Hal

Recit.

Furch - - bar gühnt der düstre Abgrund! Welch' ein Grauß! Das Au - ge wühnt in ei - nen

Quart.

Andante.

Hül - len - pfahl zu schau'n! Wie dort sich Wet - ter - wol - ken

pp

hal - len, der Mond verliert von sei - nem Schein, ge -

pp

spenat' - - ge Ne - belbil - der wal - - len, fe - lebt ist das Ge -

f

pp

Allegro.

Recit.

stein, und hier... husch! husch! fliegt

Quart.

f

Tempo, più moderato.

S
M

Nacht-ge-vü-gel a uf im Basch! Rothgrau-n, narb-ge Zwei-ge strecken nach mir die

pp

S
M

Rie-sen-faust! Nein! oh das Herz auch

Viol.

ff *p* *pp*

Viola u. Fag.

S
M

Recit:

graust... ich muss... ich trötze al-lon Schrecken!

Quart.

ff

(Er klettert stürze Schritte hoch.)

Vivace.

Tutti *f*

S
Casp.

Dank, Samiel! die Frist ist gewonnen! (zu Max) Kommt da endlich, Kamerad? Ist das auch recht, mich so allein zu lassen? Siehst du nicht, wie mir's sauer wird? (Er hat das Feuer mit dem Adlerflügel angefacht.)

Max.

Ich

pp Quart.

(nach dem Adlerflügel starrend, 4te Hand vor der Stirn.)

schoss den Ad - ler aus ho - - her Luft, ich kann nicht

Str. Quart.

Recit. Vivace. (Er klettert einige Schritte, bleibt rück-wärts, mein Schicksal ruft! dann wieder stehen und blickt nach dem gegenüberliegenden Felsen.)

ritard.

Recit. Casp. So komm doch, die Zeit eilt!

H. Bläser. Wäh' mir! ich kann nicht hin.

Casp. Henseherz! klimast ja sonst wie eine Geisse.

ah! Sieh' dort hin, sieh! Was

a tempo, poco ritardato

pp

dort sich weist, ist mei-ner Mutter Geist. So lag sie im Sarg,

ritard.

Recit.

so ruht sie im Grab. Sie flieht mit warrenendem

Vivace.

ff

Blick, sie winkt mir zu - rückt! Casp. (für sich) (laut) Alberne Fratzen! Ha ha ha!

Hilf, Samuel!

Stieß noch einmal hin, damit du die Folgen deiner feigen Thorheit erkennst! (Die Gestalt ist verschwunden.)

Agitato assai.

pp Quart. u. Fl.

(Man erblickt Agathens Gestalt, mit

aufgelisten Locken und wanderlich mit Lach und Stroh angepöppelt. Sie gleicht einer Wahnsinnigen und scheint im Be-

sp var. *p*

griff, sich in den Wasserfall zu stürzen.)

Max.

A - ga - the! Sie springt in den

simili *sempre cresc.*

Fluss! Hin - ab! hin - ab! ich

cresc.

musst! A - ga - - - - - the!

Bia

Quart. *ff*

Sie springt in den Fluss! A -

ga - - - - - the! Hin - ab! ich muss! hin-ab! ich

(Der Mond verflinstet sich.)
muss! hin - ab! ich muss! (Die Gestalt ist verschwunden. Max klimmt herab.)

ff Tutti.

Caspar (böhsch für sich). *Max* (heftig zu Caspar). *Quart.*

Ich denke wohl noch, dass du musst!

Hier bin ich!
Was hab' ich zu thun?

Caspar (wirft ihm die Jagtflasche zu, die Max weglegt).
Zuerst trink' einmal! Die Nachtluft ist kühl und feucht. Willst du selbst giessen?

Max. Nein, das ist wider die Abrede.

[**Caspar**. Nicht? So bleib' ausser dem Kreise, sonst kostet's dein Leben!

Max. Was hab' ich zu thun, Hexenmeister?]

Caspar. Fasse Muth! Was du auch hören und sehen magst, verhalte dich ruhig. (Mit eigenen heimlichen Drausen.) Käme vielleicht ein Unbekannter, uns zu helfen, was kümmerst's dich? Kommt was anders, was that's?— So etwas sieht ein Geschickter gar nicht!

Max. O, wie wird das enden!

Caspar. Umsonst ist der Tod! Nicht ohne Widerstand schenken verborgene Naturen den Sterblichen ihre Schätze. Nur wenn du mich selbst zittern siehst, dann komme mir zu Hülfe und rufe, was ich rufen werde, sonst sind wir beide verloren.

Max (macht eine Bewegung des Einwärts).

Caspar. Still! Die Augenblicke sind kostbar! (Der Mond ist bis auf einen schmalen Streif verfinstert. **Caspar** nimmt die Glockelle.) Merk' auf, [was ich hinein werfen werde] damit du die Kunst lernst! (Er nimmt die Ingredienzen aus der Jagtflasche und wirft sie nach und nach hinein.)

Cas Hier erst das Blei. Etwas gestossenes Glas von zerbrochenen Kirchenfenstern, das findet sich. Etwas Quecksilber. Drei Kugeln, die schon einmal getroffen.

Musical score for Caspar's first part. The piano accompaniment features a 'Pflöten' (flute) sound effect. The score is in G major and 3/4 time, with a key signature of one flat (F major).

Cas Das rechte Auge eines Wiedehopfs, das linke eines Luchses— *Probatum est!* Und nun den Kugelsegen!

Musical score for Caspar's second part. The piano accompaniment continues. The score is in G major and 3/4 time, with a key signature of one flat (F major).

Melodram. Andante.

(In drei Tausen sich gegen die Erde neigend.)

Musical score for the Melodram section. It features vocal lines and piano accompaniment. The piano accompaniment includes parts for 'Hüsse u. Pauke.' and 'Vocelle u. Bass.' The vocal line includes the text: 'Schätze, der im Dunkeln wacht, Samiel! Samiel! hab'

Musical score for Caspar's third part. It features a vocal line and piano accompaniment. The vocal line includes the text: 'Acht! Steh' mir bei in dieser Nacht, bis der Zauber ist vollbracht! Salbe mir so Kraut als

Musical score for Caspar's fourth part. It features a vocal line and piano accompaniment. The vocal line includes the text: 'Blei, segn' es sieben, neun und drei, dass die Kugel tüchtig sei! Samiel! Samiel! herbei!' The piano accompaniment includes parts for 'Clar Horn u. Quart.' and 'Pauke.'

(Die Masse in der Glasskalle fängt an zu gähnen und zu zischen und giebt einen grünlich weissen Schein. Eine Wadke läuft über den Mondreif, dass die ganze Gegend nur noch von dem Herdfeuer, den Augen der Eule und dem faulen Holze des Baumes erleuchtet ist.)

Allegro moderato.

pp Str. Quart.

Viol. I. Flöten.

Caspar gisst, lässt die Nadel aus der Form fallen und ruft:

Str. Quart.

Eins! Das Rebo wiederholt! Eins!

Fl. Ob. Clar. Viol. II u. Viola.

(Waldvögel kommen und setzen sich um's Feuer.)

Zwei! (Rebo) Zwei!

Str. Quart. Clar. Fag.

Poco più mosso.

f (Ein schwarzer Fels jagt wild vorüber.)

ff Caspar schreit

Str. Quart. Clar. Fag.

zu stützen und zählt:

(Rebo) Drei! Drei!

Str. Quart.

(Ein Sturm erhebt sich.)

cresc.

f

Clar. Fag. u. Hörner.

Quart. u. H. Bläser.

ff

Ca-par zählt ängstlich: Vier!
(Echo) Vier!

ff

(Man hört Rasseln, Pritschengeknall und Pferdegetrappel.)

ff Str. Quart. Ob. Clar. u. Fag.

Fl.

ff

Gaspar, immer jugstlicher, zählt:

(Händegebell und Weibern; die wilde Jagd.) Gaspar, Wehe! Das
Bienen.

sp Fünf!
(Recht) Fünf!

sempre ff possibile

Fag. u. Pos.

wilde Heer!

Chor. (unsichtbar)
Tenor u. Bass.

Durch Berg und Thal, durch Schlucht und Schacht, durch Thau und Wolken,

Basso.

Sturm und Nacht, durch Thau und Wolken, Sturm und Nacht! — Durch

Bienen.

ff Quart.

Höh-le, Sumpf und Er-den - kluft, durch Feu-er, Er-de, See und Luft, jo ho! wau wau! jo

Fag. Pos. u. Bass.

ho! wau wau! ho ho! ho! ho! ho! ho! ho!

fer. Caspar, Sechs!
(Echo) Sechs!
Viol.

Presto. (Der ganze Himmel wird schwarze Nacht; die Gewitter treffen furchtbar zusammen.)

Ganz Orch. ff

ff

First system of the musical score, featuring piano accompaniment with treble and bass staves.

Second system of the musical score, continuing the piano accompaniment.

Third system of the musical score, including a vocal line for Casp. and piano accompaniment. The vocal line contains the text: "Casp. Samuel Samuel! Samuel!"

Fourth system of the musical score, including a vocal line for Casp. and piano accompaniment. The vocal line contains the text: "hilf! Sieben! Samuel! (Echo Sieben) Samuel! (Samuel erscheint) Hier!"

Fifth system of the musical score, including a vocal line for Casp. and piano accompaniment. The vocal line contains the text: "bin ich! (Caspar stürzt zu Boden.)" and "sich zu beruhigen, an der Stelle des verdrorten Baumes steht der schwarze Jäger, nach Maxens Band fassend.)"

Sixth system of the musical score, including a vocal line for Casp. and piano accompaniment. The vocal line contains the text: "Hier bin ich! (Max schlägt ein Kreuz und stürzt zu Boden. Es schlägt Eins. Plötzliche Stille. — Samuel ist verschwunden. Caspar liegt noch mit dem Gesicht zu Boden. Max richtet sich conquisitorisch auf.)"

Seventh system of the musical score, featuring piano accompaniment with a dynamic marking of *pp* and the instruction "Str. Quart. u. Pauke."

Dritter Akt.

N^o 11. Entre-Acte.

Molto vivace.

The score is written for piano and orchestra. The piano part is in the left hand, and the orchestral parts are in the right hand. The tempo is *Molto vivace*. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 3/4. The score is divided into six systems, each with a piano part and an orchestral part. The instruments are: Str. Quart. *ff*, Fl. u. Ob. *p*, Quart. *ff*, H. Bl. *p*, Viol. *p*, H. Blas., Horn., Pos., Fag., Ob. u. Clar., Clar., H. Bl. *sf*, Fl. *sf*, and Quart. *ff*.

This musical score is for a piano quartet, featuring woodwinds, strings, and piano accompaniment. The score is written in G major and 3/4 time. It consists of seven systems of music.

The first system shows the woodwinds (Flute I, Flute II, Clarinet, Bassoon, and Oboe) and the piano. The piano part is marked *ff* (fortissimo). The woodwinds play a melodic line, with the Oboe part marked *Quart.* (Quartet).

The second system introduces the strings (Violins and Violas) and the piano. The piano part is marked *scherezando*. The strings play a rhythmic accompaniment.

The third system continues the woodwinds and piano. The piano part is marked *ff*. The woodwinds play a melodic line, with the Oboe part marked *Quart.*.

The fourth system introduces the strings and the piano. The piano part is marked *ff*. The strings play a rhythmic accompaniment.

The fifth system continues the woodwinds and piano. The piano part is marked *ff*. The woodwinds play a melodic line, with the Oboe part marked *Quart.*.

The sixth system continues the woodwinds and piano. The piano part is marked *ff*. The woodwinds play a melodic line, with the Oboe part marked *Quart.*.

The seventh system continues the woodwinds and piano. The piano part is marked *ff*. The woodwinds play a melodic line, with the Oboe part marked *Quart.*.

Nº 12. Cavatine,

Adagio.

Hörn. u. Fag. *p dolce*
 Violle Solo.
 Bass.

Agathe. (Mit wehmüthiger Andacht)
 Und ob die Wol - ke sie ver - hül - lo, die Son - ne bleibst am Him - mels - zelt, ... es waltet
 mit Violes.

dort ein heiliger Wil - le, nicht blindem Zu - - full dient die Welt.

Das Au - ge, e - wig rein und klar, nimmt al - ler We - sen lie - bend wahr, das Au - ge,

e - wig rein und klar, nimmt al - - - - - ler We - sen lie - bend wahr.

das Auge, e - wig rein und klar, nimmt Al - ler lie - bend wahr.

pp
 Violle

Clar Für mich wird auch der Va-ter sor-gen, den
 do/ter Str. Quart
 Hörn.

kindlich-herz und Sin-ge ver-traut, und wür'dies auch mein letz-ter
 Str. Quart

Ma-gen tief nach sein Va-terwort als Braut. Sein Au-ge, e-wig rein und
 Quart. Hörn. u. Posa.

klar, nimmt mei-ner auch mit Lie-be wahr, sein Au-ge, e-wig rein und klar, nimmt
 Solo

mei-ner auch mit Lie-be wahr sein Au-ge, e-wig rein und
 Hörn. u. Posa.

klar, nimmt mei-ner lie-bend wahr, sein Au-ge, e-wig rein und klar, nimmt
 Solo

Agathe. Änchen (erschrocken zurücktretend)

Änchen. Ei, du hast dich dazu gehalten! Aber du bist ja so wehmüthig? Ich glaube gar, du hast gewint? Brautthränen und Frühregen wahren nicht lange, sagt das Sprichwort. Nun das weiss der Himmel, Regen genug hats gegeben. Oft dacht' ich, der Sturm würde das alte Jagdschlösschen ganz über den Haufen blasen.

Agathe. Und Max war in diesem schrecklichen Wetter im Wald. — Zudem habe ich so quälende Träume gehabt.

Änchen. Träume? Ich habe immer gehört, was Einem vor dem Hochzeitstage träumt, muss man sich merken. Solche Träume sollen wie Lauffrüsch die ganze liebe Ehestandswetter verkündigen. Was träumtest du denn?

Agathe. Es klingt wunderbar. Mir träumte, ich sei in eine weisse Taube verwandelt und fliege vom Ast zu Ast; Max zielte nach mir, ich stürzte; aber nun war die weisse Taube verschwunden, ich war wieder Agathe, und ein grosser schwarzer Rau-

vogel wälzte sich in seinem Blute.

Änchen (klatscht in die Hände). Allerliebst! Allerliebst!

Agathe. Wie kannst du dich nur über so etwas freuen?

Änchen. Nun der schwarze Raubvogel — du hast da ja die ganze Bestcherung; du arbeitest noch spät an dem weissen Brautkleide und dachtest gewiss vor dem Einschlafen an deinen heutigen Staat. Du hast da die weisse Taube! Du erschrakst vor den Adlerfedern auf Maxens Hut, es schauert dir überhaupt vor Raubvögeln; du hast da den schwarzen Vogel! Bin ich nicht eine geschickte Traumdosterin?

Agathe. Deine Liebe zu mir macht dich dazu, liches, frühliches Kind! Gleichwohl! — hast du nie gehört, dass Träume in Erfüllung gugen?

Änchen (für sich). Fällt mir denn nichts ein, sie zu zerstreuen? (Laut mit schmeibbarer Ernsthaftigkeit und Furcht.) Freilich, Alles kann man nicht verwerfen! Ich selbst weiss ein grausenregendes Beispiel.

Nº 13. Romanze und Arie.

Andante.

Viola obligato

Str. Quart *fp*

Änchen.

Einst träumte meiner selb'n Base, die Kammerthür eröf'ne sich, und kreideweiss ward ihre

Na-se, denn näher, furchtbar süher schlich ein Un-ge-höner, mit Augen wie Fenster, mit

klar-runder Kette; es sah-te dem Bet-te, in welchem sie schlief; ich meine die Base mit kreidiger

fp

fp

Cap

Allegro.

Trübe Au-gen, Lieb-chen, tau-gen ei-nem

Quart.

hol-den Bräut-chen nicht, trü-be Au-gen, Lieb-chen, tau - -gen nicht,

trü - - be Au - gen Lieb - chen, tau - gen ei - nem hol - den Bräut -

Hörn.

Faz.

- chen nicht.

Quart.

Viele oblig.

Börn.

Dass... durch Hli - eke

sie er-qui-ecke und he-glü-cke, und he-stri-cke, Al-les um sich her ent-

Viol.
Clar.
Fag.

nürke, das ist ih-re schön-ste, schön-ste

Viola obblig.
Str. Quart.

Pflicht, das ist ih-re schön-ste, schön-ste

Clar.
Fag.

Pflicht.

Viola obblig.
Quart.

Lass in ü-den Mau-ern

Viola

A

za - ge nicht, hol - de Freun - din, hol - de,

Verlo.

A

za - ge nicht, hol - de Freun - din, hol - de

A

Freun - din, za - ge nicht, hol - de

A

Freundin, za - ge nicht, holde Freundin, za - ge nicht, hol - de Freun - din, za - ge

cresc.

Tutti.

A

nicht, za - ge nicht, za - ge nicht!

Viola obblig.

ff

Ännchen. Horch, da kommen die Brautjung- | nur immer die Braut an. Ich komme gleich
fera schon! Guten Tag, liebe Mädchen! Da singt | wieder. (Ab.)

Nº 14. Chor der Brautjungfern.

Andante quasi Allegretto.

Str.
Quart. *pizz.* *p*

Horn.

Fl.

Fag.

Solo.

Str.
Quart.

1. Wir win - den dir den Jung - fern - kranz mit veil - chen - blan - er Sei - de, wir
2. La - von - del, Myrth' und Thy - mi - an, das wächst in mei - nem Gar - ten. Wie
3. Sie hat ge - spun - nen sie - ben Jahr den gold - nen Flachs am Ro - cken, das
4. Und als der schuncke Frei - er kam, wa'rn sie - ben Jahr ver - ron - nen, und

Str.
Quart.

füh - ren dich zu Spiel und Tanz, zu Glück und Lie - bes - - freu - del
lang' bleibst doch der Frei - ers - mann, ich kann es kaum er - war - ten!
Heud - lein ist wie Spinn - web klar, und grün der Kranz der Lo - cken.
weil er die Herz - lieb - ste aahst, hat sie den Kranz ge - won - nen.

Chor.

Schü - ner grü - ner, schü - ner grü - ner Jungfer - kranz! veil - chen - blau - e

Tutti.

staccato

Sei - de, veil - chen - blau - e Sei - de.

Fl. u. Ob.

Quart.

3 mal *Dal Segno* 8

Ännchen (mit einer zugebundenen runden Schachtel, die sie in die Höhe hält). Nun, da bin ich wieder. Aber fast wür' ich auf die Nase gefallen. Kannst du dir's denken, Agathe! Der alte Herr Cuno hat schon wieder gespukt.

Agathe (bekommen). Was sagst du?

Ännchen. Dass ich über das alte Bild fast die Beine gebrochen hätte. Es ist diese Nacht zum zweiten Male von der Wand gefallen und hat ein tüchtiges Stück Kalk mit herabter gebracht. Der ganze Rahmen ist zertrümmert.

Agathe. Fast könnte es mich ängstigen. Er war der Urvater unsres Stammes —

Ännchen. Du zitterst auch vor einer Spinne! In einer so tollen Nacht, wo alle Pfosten zittern und krachen, ist's da zu verwundern? [Auch führ' ich wohl nicht sonderlich den Hammer, und der alte Nagel war ganz verrostet.] Nun frisch, noch einmal das Ende des Liedchens! (Sie schneidet den Blutfaden entzwei, kniet tadelnd vor Agathe nieder und überreicht ihr die Schachtel.)

Chor (singt). Schöner grüner Jungfernkranz etc.

Agathe (öffnet und fährt zurück). Ach!

(Alle außer Ännchen, die noch kniet, fahren gleichfalls schlüssend zurück.)

Ännchen. Nun? Was ist denn?

Agathe (nimmt den Kranz heraus, es ist ein silberner Tottenkranz).

Ännchen (sehr erschrocken). Eine Tottenkrone? — Himmel, das ist — (aufspringend und ihre Verlegenheit verbergend) Nein, das ist nicht zum Aushalten! Da hat die alte, halbblinde Botenfrau, oder die Verkäuferin gewiss die Schachteln vertauscht — (Die Brautjungfern sehen einander bedenklich an. Agathe blickt still vor sich nieder und faltet die Hände.) Aber was fangen wir nun an? (Sie macht die Schachtel zu und verbrigt sie schnell.) Weg damit! — Einen Kranz müssen wir haben.

Agathe. Vielleicht ist dies ein Wink von oben; der fromme Eremit gab mir die weissen Rosen so ernst und bedeutend — windet mir daraus die Brautkrone. Vor dem Altar und im Sarge mag die Jungfrau weisse Rosen tragen.

Ännchen (nimmt die Rosen aus dem Busentopfe, schmelzt das Wasser ab, verschlingt sie zu einem Kranze und setzt ihn Agathe auf.) Ein herrlicher Einfall! Sie verschlingen sich wie von selbst und stehen dir allerliebste, — Doch nun laßt uns auch gehen, unsere Begleiter werden schon ungeduldig! Singt, singt!

(Im Abgehen singen die Brautjungfern nochmals mit gedämpfter Stimme, Änchen stimmt mit ein.)

pp

Schü - ner grü - - er, schöner grüner Jugfern - kranz! veil - chen - blau - e

Tutti

pp staccato

Viol.

Sei - de, veil - chenblau Sei - de!

Quart. *sempre pp*

Fag.

Fl. u. Viol.

Viol.

pp

pp ritard.

Eine romantisch schöne Gegend. Fürstliche Jagdarbe, darin wohnen Gäste. Zur Seite sind Jäger und Treibleute ge-
gert; hinter ihnen Hirsche, Eber etc. in Haufen. Ottokar im Hauptteil an der Tafel, an unbesten Plätze Cuno, Max, in
Cuno's Nähe, doch ausserthalb des Zeltes, auf seine Büchse gestützt. Auf der entgegengesetzten Seite Caspar, hinter ei-
nem Baum lauschend.

Nº 15. Jäger-Chor.

Molto vivace.

Hörner

Fag.

Pos.

Tenor. S. ff

1. Was gleicht wohl auf Er-den dem Jä-ger-ver-gnü-gen, wenn spru-delt der
2. Di-nu-ma ist kun-dig die Nacht zu er-bel-len, wie la-bend am

Bass. S. ff

Hörner

Hörner

Tromp.

Hir-sch zu ver-fol-gen durch Di-kicht und Trich, ist fürstliche Freude, ist mün-nlich Ver-lan-gen, er-
gie-rig die grün-en-den Saa-ten durchwühlt, ist fürstliche Freude, ist mün-nlich Ver-lan-gen, er-

stärket die Glieder und würzet das Mahl. Wenn Wälder und Fel-sen uns hul- lend um - fan-gen, tönt

frei - er und freud - ger der vol - le Po - kal. Jo - ho - tra - la - la la la la la la la la la

4 oder 8 Solostimmen.

La la

Chor.

La la

Hörn.
Pos.

la la

la la

la la

la lu la lu
 lu

lu
 lu

lu lu lu lu lu lu lu!
 lu lu lu lu lu lu lu!
 lu lu lu lu lu lu lu!

(Anblasen der Gläser und lautes Gejuchel.)

G. Orch.
ff

Ottokar. Genug aus der Freuden des Mahles, werthe Freunde und Jagdgossen! Und nun noch zu etwas Ernstem. Ich genehmige sehr gern die Wahl, welche ihr, mein alter wackerer Cuno, getroffen; der von euch erwählte Kidam gefällt mir.

Cuno. Ich kann ihm in Allem das beste Zeugniß geben, gewiss wird er sich stets bemühen, Eurer Gnade würdig zu sein.

Ottokar. Das hoff' ich, sagt ihm, dass er sich bereit halte.

Cuno (geht aus dem Zelte, spricht mit Max und geht dann wieder hinein).

Caspar. Wo bleibt nur das Püppchen? Hilf Samiel! (Klettert auf den Baum und sieht sich um.)

Ottokar. Wo ist die Braut? Ich habe [sich nach ihr erkundigt und] so viel zu ihrem Lobe gehört, dass ich auf ihre Bekanntschaft recht neugierig bin.

Cuno. Nach dem Beispiel Eurer erlauchten Ahnen waret Ihr immer sehr huldreich gegen mich und mein Haus.

Max (hält die Kugel in der hohlen Hand und blickt starr auf sie hin). Dich sparte ich auf, unfehlbare Glückskugel! Aber du lastest jetzt centnerschwer in meiner Hand.

Cuno. Der Zeit noch muss meine Tochter bald hier sein. Doch wollt Ihr mir gütig Gehör schenken, Herr Fürst, so lasst den Probeschuss vor ihrer Ankunft ablegen. Der gute Bursch hat seit einiger Zeit — [wo freilich die Entscheidung seines Glückes immermehr heran nahte —] ganz besonders Unstern gehabt, und ich fürchte, die Gegenwart der Braut könnte ihn in Verwirrung setzen.

Ottokar. Er scheint mir allerdings für einen Waldmann noch nicht kaltes Blut genug zu besitzen. So lang' ich ihn nur aus der Ferne beobachtete, that er drei Meisterschüsse; aber seit dem Augenblick, da ich ihn rufen liess, hat er stets gefehlt.

Cuno. Das steht nicht zu fängnen, und doch war er früher stets der Geschickteste.

Ottokar. Wer weiss, Alter, ob es uns Beiden am Hochzeitstage besser gegangen wäre. [Indess altes Herkommen muss man ehren, zu dem (sich bind und laut, dass es Max verstehen soll) habt ihr ja noch einen älteren Jägerburschen, dem — wenigstens den Jahren nach — der Vorzug gebührte.

Cuno. Dieser — gnädigster Herr — erlaubt mir —

Max. Caspar hat vielleicht noch seine letzte Freikugel; er könnte wohl gar — (Ladet hastig und stößt die Kugel in den Lauf.) Noch einmal und nimmer wieder.

Ottokar. Nun, es ist bloss um das Herkommen zu beobachten und meine Gunst zu rechtfertigen.] (Tritt aus dem Gezelt. Gäste und Hoffleute folgen.) Wohl auf, junger Schütz! Einen Schuss, wie heut' früh deine drei ersten und du bist geborgen — siehst du dort auf dem Zweige die weisse Taube? Die Aufgabe ist leicht — Schiess!

Max (legt an. In dem Augenblicke, da er losdrücken will, tritt Agathe mit Ännechen und den Übrigen zwischen den Bäumen heraus, wo die weisse Taube sitzt, und schreit):

Agathe. Schiess' nicht, Max! Ich bin die Taube!

(Die Taube flattert auf und nach dem Baume, von welchem Caspar eilig herabklettert. Max folgt mit dem Gewehr, der Schuss fällt. Die Taube fliegt fort. Sowohl Agathe als Caspar schreien und sinken. Hinter der ersten tritt der Eremit hervor, faßt sie auf und verliert sich dann wieder unter dem Volke. — Dies Alles ist das Werk eines Augenblicks. Sobald der Schuss fällt, beginnt das Finale.)

Nº 16. Finale.

Allegro.

Sopran. *ff*
 Chor. Alt. Schaut, o schaut!

Tenor. *ff*

Bass. *ff*

Allegro.
 Quart. *ff*
 H. Bl. u. Horn *ff*

ertraf die eig - ne Braut! Wir wag'n's

Der Jü - ger stürz - te vom Baum, *pp*

Küsse u. Pög.

kaum, nur hin zu schau'n, o furcht - bar Schicksal, o Grau'n!... uns're

Tutti. *ff* H. Bl. Quart. *p*

Ber - zen he - ben, zu - gen, Wür' die

Viol. *pp*

cresc. *ff* *pp*

Schre - kensthat ge - schön? Kaunwilles das Auge

cresc. *ff* *pp*

wa - gen, wer das O - pfer sei, zu seh'n, *pp* wer das

pp *pp* wer das

Viol. *pp*

O - pfer sei, zu seh'n, *pp* *ff* wer das

kaunwilles das Auge wagen, wer das Opfer, das

O - pfer sei, zu seh'n, *pp* *ff* wer das

Viola u. Fag. *pp*

(Agathe wird auf eine Rasenberühung gelegt. Max liegt vor ihr auf den Knien.)

O - pfer sei, zu seh'n.

Viol. *pp*

Violle.

Ännchen.

Recit. *Wie bin ich? War's Traum und dass ich sank? O fresse*

Un poco più maestoso.

Ännchen.
 Max.
 Cuno.
 Sopran.
 Alt.
 Chor.
 Tenor.
 Bass.

Sie lebt! Den Heil'-gen Preis und Dank! Sie hat die Augen
 Sie lebt! Den Heil'-gen Preis und Dank! Sie hat die Augen
 Preis und Dank, den Heil'-gen Preis und Dank! Sie hat die Augen
 Den Heil'-gen Preis und Dank.

Un poco più maestoso.

Ob. Clar. Tutti
 Horn.
 Fag.

of-fen, den heiligen Preis und Dank, den Heil'-gen Preis und
 of-fen, den Heiligen Preis und Dank, Preis und
 of-fen, den Heiligen Preis und Dank, den Heil'-gen Preis und
 den heiligen Preis und Dank, den Heiligen Preis und Dank, Preis und

Viol. I. Tutti
 Viol. II.

Max mit Tenor I. Cuno mit Bass II.

Dank, Preis und Dank, Preis und Dank!

(auf Caspar zeigend.)
Hier dieser ist ge-troffen, der sich vom Blute liegt.

Fl. Ob. Clar.
Bass.

Caspar. (sich krampfhaft krümmend)

Ich sah den Klaus-ner bei ihr stellen, der Him-mel steigt,

pp Quart.

Recit.

es ist um mich ge-scheh'n!

a tempo
Hörn. Ob. u. Fag.

Agathe (aufstehend), Moderato.

Ich ath-me noch, der Schreck tar-warf mich nie-der, ich

dolce Str. Quart.

ath-me noch — die lieb-liche Luft, ich ath-me noch — die lieb-liche Luft, ich

ritard. *Cuno.* *Max.* Agathe.

ath - me noch! Sie ath - met frei! Sie lä - chelt wie - der. O

ritard. cresc.

Tempo I.

Max! o Max! ich le - be noch!

Max.
die sü - ße Stimme ruft! A - ga - the, du lebst noch!

Chor.
Preis und Dank, den
Den Heiligen Preis und Dank.

Tempo I.

Ob. *Bäser.*

Quart.

ff

ff

Fag.

Agathe.
Än - n - chen. Preis und Dank, — Preis und Dank!

Max.
Ottokar, Preis und Dank, — Preis und Dank!

Cuno.
Preis und Dank, Preis und Dank!

Heil - gen Preis und Dank, Preis und Dank, den Heiligen Preis und Dank, Preis und Dank!

pp

ff

pp

Horn.

(Samuel schreibt)

Du, Sami-el, schon hier? So hieltst du dein Ver-sprechen mir?
 (lebt die geballte Faust gegen Himmel)
 Nimm dei-nen Knub, ich tre-tandem Ver-dorben; dem Him-mel Fluch!
 (stürzt zusammen, Samiel verschwindet)
 Fluch die?
 Chor (von Grausen ergriffen). Ha! das war sein Gebet im Sterben?
 Er war von je ein Bö-se-wicht, ihn traf des Himmels Straf-ge-richt, er war ein Bö-se-
 Er war von je ein Bö-se-

Quart. u. Clar.
 Fag.
 Chor
 Cuno.
 Bläser
 G. Orch.
 Viola u. Fag.

pp *a piacere*
pp

wicht, ihn traf des Himmels Strafge - richt, er war ein Bö - se - wicht, ihn traf des Himmels Straf - ge - richt, Er war ein je ein Bö - se - wicht, ihn traf des Himmels Straf - ge - richt, ihn traf des Himmels Strafge - richt, er war ein Bö - se - wicht, ihn traf des Himmels Straf - ge - richt.

Viol.

Hörn.

richt. Ver - nahmt ihr's nicht? er rief den Bö - sen!

richt. Er hat dem Him - mel selbst ge - flucht, ver - nahmt ihr's nicht? er rief den Bö - sen!

richt. Ver - nahmt ihr's nicht? er rief den Bö - sen!

Fl. Ob.

Fag.

Ottokar (zu den Jägern). (Einige Jäger tragen Cas -

Str. Quart. Fort, stürzt das Scheusal in die Wolfschlucht!

par fort.) Più maestoso. (zu Max.)

Nur du kannst dieses Räthsel lö - sen, wohl

Quart.

o schwere Un-that ist ge-schehn. Weh' dir! wirst du nicht Al-les trou-ge-stehn!

Fag. Solo.

ten. ten. dulce

Max. Herr! unwerth bin ich Eu-rer Gna-de, des Todten Trug verlock-te

Quart.

nich, dass aus Ver-zweif-lung ich vom Pfa-do der Frömmig-keit und Tu-gend

wich. Vier Kü-geln, die ich heut' ver-

pp cresc.

schoss, Frei-kugeln sind's, die ich mit je-nem goss.

pp cresc. f

Quart.

Ottokar (sorgig).

So ei-le, mein Ge-hi-rt zu mei-den, und kehre

Quart.

Clac. *mf*

Fug.

simmer in dies Land! Vom Himmel muss die Höl-le scheiden, nie, nie

ff

empfängst du die-se rei-ne Hand.

mit Fl. u. Ob.

Fug. Solo.

ff

dolce

Max.

Ich darf nicht wa-gen, mich zu be-klagen, denn schwach war

Quart.

pp

a piacere *a tempo* *ad lib.*

ich, obwohl kein Bi-se-wich, schwach war ich, schwach war ich, ob-wohl kein

colla voce *ritard.* *colla voce*

u c

Bü. seucht. Er war sonst

pp Str. Quart.

Agathe.

stets ge-treu der Pflicht. O reißt ihn nicht aus meinen Armen!

Sopran.

Chor. Alt. Tenor. Bass. Er ist so brav, voll Kraft und

Viol. u. Fl.

Ännchen.

Gnädiger Herr, o habt Er-barmen! o habt Er-

O erwar in-mer treu und gut! Gnädiger Herr, o habt Er-

Moth!

H. III. Os. Pag. Hörn.

Ottokar.

bar-men! Nein! nein! nein! A-gathe ist für ihn zu reis.

bar-men!

Str. Quart.

Hinweg, hin - weg aus mei-nem Blick! Dein harrt der Ker-ker,

kehrst du je zu - rük!

Adagio maestoso. (Alle welchen ehrerbietig zurück, selbst der Fürst entblößt sein Haupt.)
Eremit tritt auf)

Wer legt auf ihn so strengen Bann? Ein Fehltritt, ist er solcher Büssung werth?

Hörn u. Pas.
Fag. u. Basson
Quart. *mf*

Andante con moto. Ottokar (entblößt sein Haupt.)
Bist du es, heif - ger Mann, den weit und breit die Gegend

Clar.
Fag.
Viola

(mit Viol. I.)
ehrt? Sei mir ge - grüßt, Ge - seg - ne - ter des Her - ren! Dir bis auch ich ge - hor - sam gern.

Hörn
Fag.
Clar.

Sprich du dein Urtheil, dein Willen will freudig ich erfüllen,

Viol. Viola Bass.

Eremit. Adagio.

Leicht kann des Frommen Herz auch wanken und überschreiten Recht und Pflicht,

Bass. Viol.

marcato ritard. Quart. Pos. u. Fag.

Andante con moto.

wenn Lieb' und Furcht der Tugend Schranken, Verzweiflung alle Dämme bricht, Ist's

u. Clar. Quart.

recht, auf ei - ner Ku - - gel Lauf zwei ed - ler Bes - zen Glück zu so - tzen? Und un -

sf

lie - gen sie den So - tzen, womit sie Lei - denschaft un - flücht; wer höl den

cresc. sf

Adagio.

er- sten Stein wohl auf, wer griff in sei- nen Bu- sen nicht?

Hörn Pos. u. Fag.
Bass.

(mit finstern Blick auf Max)
ritard.

Drum fin- de nie- der Pro- be- schuss mehr statt! Ihn, Herr! der schwer gesündigt hat,

Flüte- Solo.
Quart.
pp
ritard.

Andante quasi Allegretto.

doch sonst stets rein und bie- der war, ver- gönnt da - -

Quart.

für - ein Pro- be - - jahr, und bleibt er dann, wie

ich ihn stets er- fand, so wer - - de sein A- ga- the's Hand,

Viol.

Ottokar.

Dein Wort ge-nügt mir, ein Hül-fer

spricht aus dir.

Sopran.
Alt.
Chor.
Tenor.
Bass.

Heil un-sern Fürst! Er wi-der-stre-bet

H. III.

Ottokar. (zu Max.)

Bewährst du dich, wie

nicht den, was der from-me Klausner spricht!

Fl. Solo.

p

Quart.

Max.

dich der Greis er-fand, dann knüpf-ich selber eu-er Band! Die

Vello. Solo.

Bien. dolce

3. Zu - künft soll mein Herz be - wä - ren, stets hei - lig sei mir

Clarinet
Horn

4. Recht und Pflicht, O les' den Dank in die - sen

Agathe (zu Ottokar).

5. Zähl - ren, das schwa - che Wort ge - nügt ihm nicht.

Veelie.

6. Der ü - ber Ster - nen ist voll Gna - de, drum ehrt es Für - sten.

Ottokar.
Eremit.

Der ü - ber Ster - nen ist voll Gna - de, drum ehrt es Für - sten,

7. zu ver - zeih'n dann, ge - lieb - te Freun - din, schau' - che ich

Änchen (zu Agathe).
Gunn (zu Max und Agathe).

zu ver - zeih'n. Weicht sin - ner von der Tu - gond Pfa - de, um

Viol. I

Agathe.
 Annchen
 Max.
 Ottokar.
 Cuno.
 Eremit.

O - lei - den Dank in
 dich auf's Neu - zum Braut - al - tar, dann, ge - lieb - te
 Die Zu - kunft soll mein
 Der ü - ber Ster - nen
 eu - res Glü - ckes werth zu sein, wickl' nin - nor von der
 Der ü - ber Ster - nen

Viol.
 Tutti

die - sen Züh - ren, das schwa - che Wort ge - nügt ihm nicht, o
 Frau - din, schmü - cke ich dich auf's Neu - zum Braut - al - tar, o
 Herz be - wä - ren, stets lei - lig sei mir Recht und Pflicht, die
 ist voll Gna - de, drum ehrt es Für - sten zu ver - zeihn, der
 Tu - gond Pfl - do, um eu - res Glü - ckes werth zu sein, wickl'
 ist voll Gna - de, drum ehrt es Für - sten zu ver - zeihn,

A1. lest den Dank in die - sen Zäh - ren, das schwa - che Wort ge -
 A2. dunn. ge - lieb - - te Frau - dia, schmä - cke ich dich - auf's Neu - zum
 M. Zu - kunft soll mein Herz be - wä - ren, stets hei - lig sei mir
 O. ü - ber Ster - nen ist voll Gna - de, drum ehrt es Für - sten,
 C. nim - mer von der Tu - gend Pfu - de, um eu - res Glü - ckes
 E. der ü - ber Ster - nen ist voll Gna - de, drum ehrt es Für - sten,
 Piano accompaniment with figured bass.

A1. nigt ihm nicht, das schwache Wort ge - nigt ihm nicht.
 A2. Braut - al - tar, ich schmü - cke dich zum Braut - al - tar.
 M. Recht und Pflicht, stets hei - lig sei mir Recht und Pflicht.
 O. zu ver - zeih'n, drum ehrt es Für - sten, zu ver - zeih'n.
 C. werth zu sein, um eu - res Glü - ckes werth zu sein,
 E. zu ver - zeih'n, drum ehrt es Für - sten, zu ver - zeih'n.
 Piano accompaniment with figured bass.

Birn.
 Quart.
 Vello.

Eremit. (Die Kinder erheben und niederknien.) Agathe, Max, Hans, Mädchen folgen seinem Bei-

Doch jetzt er - hebt noch zu - re

spät.)
Bli - cke zu dem, der Schutz der

Un - schuld, der Schutz der Un - schuld

Largo maestoso.

war.
Sopr. Alle mit dem Chor.
Chor. Ja! lasst uns zum Himmel die Bli - cke er - he - ben und fast auf die Lenkung des E - wi - gen bau'n.
Tenor
Bass

Largo maestoso.

Ganz
Orch. *ff*

Allegro vivace.

Viol.
p dolce

Agathe.
 Annchen. Der rein ist von Her - zen und schuld - los von Le - ben, darf kindlich der
 Max.
 Ottokar. Der rein ist von Her - zen und schuld - los von Le - ben, darf kindlich der
 Cuno.
 Eremit. Der rein ist von Her - zen und schuld - los von Le - ben, darf kindlich der

Str. Quart. Ob Fag.

Mil - de des Va - ters vertrau.
 Mil - de des Va - ters vertrau.
 Mil - de des Va - ters vertrau.
 Solostimmen und Cher. *f*
 Ja! lasst uns die Bli - cke er - he - ben und
 Ja! lasst uns die Bli - cke er - he - ben und

f G. Orch. H. Blas.

fest auf die Lenk - ung des E - wi - gen bau'n, fest der Mil - de des Va - ters - ver -
 fest auf die Lenk - ung des E - wi - gen bau'n, fest der Mil - de des Va - ters - ver -

Viol. *f*

traun, der rein ist von Her - zen und schuld - los von Le - ben, darf kind - lich der
 traun, der rein ist von Her - zen und schuld - los von Le - ben, darf kind - lich der

Viol.

Mil - de des Va - ters ver - traun, darf kind - lich der
 Mil - de des Va - ters ver - traun, darf kind - lich der

H. Bläser.
ff
ff *G. Orch.*

Mil - de des Va - ters ver - traun, darf kind - lich der
 Mil - de des Va - ters ver - traun, darf kind - lich der

Mil - de des Va - ters ver - traun!
 Mil - de des Va - ters ver - traun!